

W

WIENER WIRTSCHAFT

Die Zeitung der Wirtschaftskammer Wien

WKO WIEN
WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN

Im Bild: Susanne Baumann-Söllner,
Vorständin für Kongressmanagement
und Sprecherin des Vorstands des
Austria Center Vienna



Wien erreicht bisher beste Kongressbilanz

Neue Trends: Konferenzen und Tagungen werden nachhaltiger, flexibler und immersiv - Seite 6

Musterprozesse

wird die WK Wien künftig über einen Fonds finanzieren, der nun bereitsteht. Seite 5

Verkehrssperren

bringt in Wien der Song Contest (ESC) mit sich. Ein aktueller Überblick. Seite 21

Jede Menge Mist

fällt in der Stadt an - ein Auftrag an Wiener Betriebe der Abfallwirtschaft. Seite 22

Extra

Zwölf Seiten zu Finanzen, Steuern, Maler und Druck - zum Herausnehmen.

© Florian Wieser

INSERIEREN IM „EXTRA“

Mit unserem „extra“ bieten wir Ihnen einen optimalen Rahmen für Ihren werblichen Auftritt. Alle Themen und Termine finden Sie mit diesem QR-Code.



STÄRKEN SIE IHR UNTERNEHMEN. EIGENE LEHRLINGE AUSBILDEN.

WKO
SERVICE
PAKET

wko.at/wien/bildung-lehre/lehrlingsstelle

WKO WIEN
WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN



Der schnellste
Weg zu unseren
Services.

Bezahlte Anzeige

Gedruckt in
Wien

6

KONGRESSE
Wien erreicht neue
Rekordbilanz



© Viecon / FRB Media



© kidizin.com

10

NEU IN WIEN
Wo man gerne
vorbeischaun kann

19

BEHINDERUNG
Rechte und Pflichten
der Arbeitgeber



© Lightfield Studios | stock.adobe.com

AM PUNKT

- 4 **MEHR ANREIZE FÜR VOLLZEIT-ARBEIT**
Aktuelle Kurzmeldungen
- 5 **NEUER FONDS FÜR MUSTERPROZESSE**
Aktuelle Kurzmeldungen

IM FOKUS

- 6 **NEUE TRENDS BEI KONGRESSEN**
Was bei Veranstaltern angesagt ist
- 7 **WIENS KONKURRENZ SCHLÄFT NICHT**
Was im Wettbewerb um Kongresse zählt
- 8 **WIEN ERREICHT REKORDERGEBNIS**
Beste Kongressbilanz seit Aufzeichnung
- 9 **NEUE REGELN FÜR EVENTS**
Was derzeit für Veranstalter gilt

WIRTSCHAFTSLEBEN

- 10 **NEU IN WIEN**
Unternehmen, Standorte, Online-Shops
- 12 **AUS UNSERER SPRECHSTUNDE**
Wiener Wirtschaftstreibende stellen ihre
Geschäftsideen und Unternehmen vor
- 14 **LOHNNEBENKOSTEN SINKEN**
WKÖ: Starkes Signal

EXTRA

- I **PARTNER DER WIENER BETRIEBE**
Zwölf Seiten mit vielen Informationen
und Kontakten aus den Bereichen
Finanzen, Steuern, Maler und
Druckdienstleistungen



TIPPS

- 16 **FRAGEN UND ANTWORTEN**
zu Steuerrecht, Lehrlingsausbildung
und Arbeitsrecht
- 18 **DER VEREIN ALS UNTERNEHMER**
Was rechtlich zu beachten ist
- 19 **BEGÜNSTIGTE BEHINDERTE IM JOB**
Die Rechte und Pflichten der Arbeitgeber
- 20 **WIE WISSEN IM ALLTAG ANKOMMT**
Wichtiger Termin des WIFI Wien
- 20 **REPARATURBON NEU**
So wird man Partnerbetrieb
- 21 **VERKEHRSTEUERUNG BEIM ESC**
Der Song Contest bringt Fahrverbote,
Sperrungen und eingeschränkte Zufahrten

#ZUKUNFT

- 22 **EINE SAUBERE LEISTUNG**
Neue Studie zeigt, was die Wiener
Abfallwirtschaft alles schafft
- 24 **KREISLAUFWIRTSCHAFT BRINGT'S**
Neue Studie legt Zahlen offen
- 25 **INVESTITIONEN IN KI**
Künstliche Intelligenz im Fokus der
österreichischen Betriebe
- 26 **VERANSTALTUNGEN UND TERMINE**
Das sollten Sie nicht verpassen

22

JEDE MENGE MIST
Abfallwirtschaft als
Wirtschaftsfaktor



© franz12 | stock.adobe.com

NÄCHSTE AUSGABE: 14. MAI

SPRECHEN SIE *Wirtschaft?*

Musterprozess, der

In diesen Tagen ist viel von „Musterprozessen“ die Rede. Doch was ist eigentlich ein Musterprozess und wie führt man einen solchen? Nun, das hängt zunächst davon ab, in welchem Land man sich befindet, denn das ist sehr unterschiedlich geregelt. In der österreichischen Rechtsordnung findet sich eine solche Prozessform nicht direkt, sondern nur über Umwege. Denn in welcher Verfahrensart ein Musterprozess ablaufen kann und wohin er führt, hängt maßgeblich davon ab, welche Rechtsgrundlage die

Fälle haben. Mal ist es der Zivilrechtsweg, der bis zum Obersten Gerichtshof (OGH) geführt wird, mal ein verwaltungsrechtlicher Instanzenzug bis zum Verwaltungsgerichtshof, mal eine Erkenntnisbeschwerde vor dem Verfassungsgerichtshof zur Bekämpfung verfassungswidriger Gesetzesbestimmungen. Alle Verfahrensformen haben eines gemeinsam: Es geht darum, richtungsweisende Entscheidungen von Höchstgerichten herbeizuführen, die Wirkung für gleichgelagerte Fälle entfalten. Also als Muster dienen.

94 Prozent

der Österreicherinnen und Österreicher wollen im Sommer verreisen - und das oft nicht nur einmal, zeigt eine ÖAMTC-Befragung. Rund jeder Zweite plant einen Urlaub in Österreich - hier führen Kärnten und die Steiermark. 59 Prozent wollen (auch) ans Meer fahren - am häufigsten nach Italien vor Kroatien, Griechenland und Spanien.

Zitat der Woche

„Die Absage der Plastikabgabe sorgt für Planungssicherheit und verhindert neue bürokratische Hürden.“

Barbara Eibinger-Miedl, Staatssekretärin im Finanzministerium



© BKA/Brauneis

0,5 %

ist ab dem morgigen 1. Mai 2026 die Alkoholisierungsgrenze für E-Scooter-Fahrende in Österreich. Weiters gilt bis zum 16. Geburtstag eine Helmpflicht, E-Scooter müssen zudem mit Blinker und Klingel ausgestattet sein. Die Änderungen sind Teil der 36. Novelle der Straßenverkehrsordnung (StVO), die

unter anderem ab 1. Oktober E-Bikes ohne Tretunterstützung, wie sie oft für Essenzustellungen verwendet werden, Mopeds gleichsetzt. Radwege sind für sie dann Tabu, weiters gibt es Helm- und Führerscheinpflcht, man braucht zudem Kennzeichen, Zulassung und eine Versicherung.



„Rechtssicherheit für Wiener Unternehmen.“

Walter Ruck, Präsident der WK Wien

Die Wirtschaftskammer Wien setzt einen Musterprozessfonds auf. Fünf Millionen Euro stellen wir dafür zur Verfügung. Den entsprechenden Beschluss dafür haben wir vergangene Woche im Präsidium gefasst.

Die letzten Jahre haben gezeigt, dass immer mehr Gesetze immer komplexer in die Tätigkeit von Unternehmen eingreifen. Immer öfter werden juristische Regeln auch rückwirkend eingeführt - oft zum Nachteil von Wirtschaftstreibenden. Das haben wir im Fall der Corona-Förderungen gesehen, als Bedingungen dafür durch den Gesetzgeber nachträglich geändert wurden. Das haben wir bei der überfallsartigen und rückwirkenden Einbeziehung der Spengler in das Bauarbeiter-Urlaubs- und Abfertigungsgesetz (Buag) gesehen.

Mittel bereitgestellt

Beides war für viele Unternehmen sehr teuer und nicht vorhersehbar. Und in beiden Themenkomplexen unterstützen wir bereits Unternehmen bei Verfahren dagegen und haben die dafür notwendigen Mittel bereitgestellt.

Jetzt weiten wir unsere Aktivitäten mit einem Musterprozessfonds auf alle Rechtsfragen aus. Das Ziel: Rechtliche Grundsatzentscheidungen herbeizuführen, die zumindest mehrere Unternehmen oder ganze Branchen betreffen. Warum machen wir das? Weil Rechtssicherheit ein zentraler Faktor für einen erfolgreichen Wirtschaftsstandort ist. Als Unternehmerinnen und Unternehmer müssen wir auf die Verlässlichkeit rechtlicher Normen vertrauen können. Dazu wollen wir mit dem Prozessfonds entscheidend beitragen.

SCHREIBEN SIE MIR!

walter.ruck@wkw.at
www.linkedin.com/in/walterruck



V.l.: Kristina Macherhammer-Hochwarter (WK Wien), Johannes Köblier (Innovations- und Performancepreis), Martin Prinz (Wr. Buchpreis), Karin Haller (Ehrenpreis Wr. Buchbranche)

© Florian Wieser

Buchbranche prämiert

Der Wiener Buchpreis wurde von der Fachgruppe Buch- und Medienwirtschaft der WK Wien zum 13. Mal verliehen. Obfrau Kristina Macherhammer-Hochwarter meint: „Die Wiener Buchbranche ist vielfältig, engagiert und gesellschaftlich relevant. Mit den diesjährigen Preisträgern zeichnen wir Persönlichkeiten aus, die Literatur schaffen, vermitteln und auch nachhaltig prägen.“

Wiener Buchpreis für Martin Prinz

Der mit 5000 Euro dotierte Wiener Buchpreis ging an Autor Martin Prinz, der zu den wichtigsten Stimmen der österreichischen bzw. deutsch-

sprachigen Gegenwartsliteratur zählt. In seinem jüngsten Buch „Die letzten Tage“ berichtet er von einem Fall österreichischer Zeitgeschichte.

Innovation und Ehrenpreis

Den Innovations- und Performancepreis erhielt Johannes Köblier. Der Geschäftsführer der Buchhandlung Seeseiten in der Seestadt Aspern hält seit 30 Jahren die Fahne des Buches hoch und trägt die Botschaft des Lesens in die Welt. Karin Haller erhielt den Ehrenpreis der Wiener Buchbranche. Sie leitet seit über 30 Jahren das Institut für Jugendliteratur und trägt zur nachhaltigen Förderung junger Autoren bei.

Für Muttertag geben Wiener 64 Euro aus

Der Muttertag, heuer am 10. Mai, zählt zu den wichtigsten Kaufanlässen im Frühling. Rund zwei Drittel der Wienerinnen und Wiener (63 Prozent) planen, jemanden zu beschenken und geben dafür durchschnittlich 64 Euro pro Kopf aus. Das zeigt eine aktuelle Befragung der KMU Forschung Austria für die WK Wien. Die beliebtesten Geschenke sind Blumen (52 Prozent), Süßes (31 Prozent), Restaurantbesuche (22 Prozent), gemeinsame Unternehmungen (20 Prozent) und Wellness (14 Prozent). „Neben klassischen Geschenken gewinnen gemeinsame Aktivitäten und persönliche Erlebnisse zunehmend an Bedeutung“, weiß WK Wien-Handelsobfrau Margarete Gumprecht.



© Alexander Rath | stock.adobe.com

WK Wien fordert Vollzeit-Anreize

Österreich wird immer mehr zum Teilzeitanland. In den vergangenen 20 Jahren ist die Zahl der Erwerbstätigen um 20,1 Prozent gestiegen, das tatsächlich geleistete Arbeitsvolumen im gleichen Zeitraum jedoch nur um 2,1 Prozent. Die durchschnittliche Wochenarbeitszeit sinkt immer weiter und liegt bereits bei unter 30 Stunden.

In Wien ist der Trend zu Teilzeitarbeit vor allem bei jüngeren Männern zu sehen. Betreuungspflichten sind hier in der Regel kein Teilzeitmotiv. In Wien gibt es das am besten ausgebaute Kinderbetreuungsangebot aller Bundesländer, ein Vollzeitberuf gilt mit dem Familienleben als gut vereinbar. Wien hat die niedrigste Frauen-Teilzeitquote aller Bundesländer, jedoch die höchste Männer-Teilzeitquote. Soweit die Fakten.

Volkswirtschaftlich erwachsende aus dem Trend zu Teilzeit ein Riesenproblem, sagt Wirtschaftskammer Wien-Präsident Walter Ruck. Der Grund: „Wenn in Österreich immer mehr Men-



Mit diesem QR-Code direkt zur Info-Seite wko.at/wien/vollzeit

schen leben und öffentliche Leistungen wie Schulen, Gesundheitseinrichtungen, Infrastruktur und soziale Absicherung nutzen, aber immer weniger gearbeitet wird, fehlt am Ende des Tages dem Staat und den Sozialversicherungen die notwendige Finanzierung.“

Er fordert daher Maßnahmen, um Vollzeitarbeit wieder attraktiver zu machen. Denn Österreich hat heute bereits die zweithöchste Teilzeitquote in der EU. Konkret schlägt Ruck einen steuerlichen Absetzbetrag von zumindest 1000 Euro pro Jahr für Vollzeit-Beschäftigte vor. „Dadurch bleibt jenen, die mehr Stunden arbeiten und daher im Vergleich zu Teilzeitkräften mehr ins System einzahlen, etwas mehr Netto vom Brutto.“ Zudem sollten einkommensabhängige Beihilfen, etwa für Energie und Wohnen, so reformiert werden, dass sie bei einer Erhöhung des Einkommens stufenweise sinken, anstatt gleich gänzlich zu entfallen.

Neue Info-Broschüre zum Arbeitsmarkt

Die Expertinnen und Experten der WK Wien haben nun in einer neuen, kostenlosen Broschüre auf 48 Seiten viele interessante Informationen

zusammengetragen, die den Arbeitsmarkt in Wien kennzeichnen. Etwa zur Arbeitslosigkeit, der Kinderbetreuung im Bundesländervergleich, der Teilzeitquote bei Männern, Frauen und in verschiedenen Branchen, dem Arbeitskräftepotenzial, demografischen Herausforderungen, den Chancen durch Zuwanderung sowie zu den Qualifikationen, die Wiener Betriebe vorfinden sollten. Ein Blick hinein lohnt sich!

► wko.at/wien/vollzeit



Broschüre „Arbeitsmarkt in Wien“ (48 Seiten) kostenlos downloaden.

WK Wien startet Fonds für Musterprozesse

Die Fülle und Komplexität der Vorschriften und Gesetze haben in den letzten Jahren deutlich zugenommen. Unternehmen in Österreich sind immer häufiger mit kurzfristigen oder rückwirkenden Änderungen konfrontiert. Jüngere Beispiele sind Regelungen bei Corona-Förderungen der Cofag oder die spontane und kostspielige Einbeziehung von Spenglerbetrieben in die Bauarbeiter Urlaubs- und Abfertigungskasse (Buak). Die WK Wien unterstützt bereits in beiden Fällen bei Musterprozessen.

„Rechtssicherheit ist ein hohes Gut und auch ein entscheidender Faktor für einen erfolgreichen Wirtschaftsstandort. Als Unternehmerin und Unternehmer muss man sich auf den gesetzlichen Rahmen verlassen können“, betont Walter Ruck, WK Wien-Präsident.

Fonds mit fünf Millionen Euro

Die Wirtschaftskammer Wien hat nun den Musterprozessfonds ins Leben gerufen, um Unternehmen zu unterstützen und ihnen so zu

Rechtssicherheit zu verhelfen. Der Fonds wurde im Präsidium der WK Wien beschlossen, ist mit fünf Millionen Euro dotiert. Das Prozessrisiko und die Finanzierung, auch Kosten für notwendige Gutachten, übernimmt die WK Wien. Voraussetzung ist, dass es sich nicht um Einzelfälle handelt, sondern dass mehrere Unternehmen oder ganze Branchen von einem Rechtsproblem betroffen sind. „Es müssen relevante Fälle sein“, so Ruck. Wiener Betriebe können sich ab sofort mit derartigen Rechtsproblemen an ihre Interessenvertretung wenden.

Rechtsexperten entscheiden

Ob sich der Anlass für eine entsprechende Begleitung eignet, entscheidet nicht direkt die Kammer, sondern eine Kommission von Rechtsexpertinnen und Rechtsexperten unter dem Vorsitz des Verfassungsrechtlers Heinz Mayer. So sollen Entscheidungen auf eine objektive Basis gestellt und das Einschreiten beschleunigt werden. Verfahren sind sehr komplex und „die Rechtsord-



Heinz Mayer, Verfassungsjurist, und Walter Ruck, WK Wien-Präsident, im Gespräch.

nung wird immer komplizierter“, erläutert Mayer. Das liege auch am Europarecht, das hier mit einfließe. Unterstützt würden Unternehmen aller Größenordnung, erklärt Ruck. Beim Musterprozessfonds handelt es sich um das erste strukturierte Instrument dieser Art. Er soll zeigen, dass die WK Wien aktiv wird, wenn Regelungen zum Nachteil von Betrieben erlassen wurden.

INFOS

wko.at/wien/musterprozess
01 / 514 50 - 1010

MEIDLING
FORCHTENSTEIN
AFRITZ
LIMBERG
TRAUNKIRCHEN
MATTSEE
LANDL
HINTERTUX
EGG
FAVORITEN
JENNERSDORF
PENK
WEITRA
FRANKENMARKT
KUCHL
UNZMARKT
AURACH
MELLAU
LIESING
UNTERWART
VÖLKERMARKT
TRAISEN
MOOSBACH
LEND
MANTSCHA
TANNHEIM
ALTACH
HIETZING
RITZING
STEUERBERG

Überall Unterwegs: AMS Business Tour 2026

IMPULSE,
INFOS,
BERATUNG.

Wir beraten 10.000 Unternehmen in ganz Österreich zu nachhaltiger Personalarbeit und informieren über die betriebliche Lehr- ausbildung, die Aktion 55+ und vieles mehr.
ams.at/businessstour

Entgeltliche Einschaltung



Im Bild: Martina Candillo,
Geschäftsführerin des
Vienna Congress &
Convention Center
(Viecon Messe Wien)

NEUE TRENDS

bei Wiener Kongressen

2025 hat Wien die beste Kongressbilanz seit Beginn der Aufzeichnungen erreicht. Der Wirtschaft bringt das viel Wertschöpfung. Zugleich verfestigen sich neue Trends bei der Ausrichtung von Messen, Konferenzen und Fachtagungen.

VON GARY PIPPAN

© Viecon / FRB Media

Mit dem vergangenen Jahr ist Martina Candillo sehr zufrieden. Sie ist Geschäftsführerin der Viecon Messe Wien, die Teil der stadteigenen Wien Holding ist. Mehr als 40 Großveranstaltungen hat es 2025 im Viecon Center geben, ein Drittel davon hatte internationale Teilnehmende. Viecon hat für 350.000 Nächtigungen in der Stadt gesorgt. Heuer soll es sogar noch besser laufen: „Es sind rund 45 Veranstaltungen gebucht, darunter 17 mit internationalem Publikum. Acht Veranstaltungen werden zudem als zertifizierte Green Events durchgeführt“, berichtet Candillo. Stark frequentierte Publikumsmessen bei Viecon sind beispielsweise die Vienna Comic Con oder die Buch Wien. Besondere Highlights sind heuer zudem eine internationale Konferenz zu Robotik and Automatisierung

mit 4000 Teilnehmenden, ein Kongress zur Netzhautforschung mit 9000 Gästen sowie eine Energiefachkonferenz, zu der 15.000 Personen erwartet werden.

Mit diesen Zahlen hat Viecon im Vorjahr zum besten jemals gemessenen Kongressjahr Wiens beigetragen. Fast 7200 Kongresse und Firmen-Events markierten einen neuen Höchststand, ebenso die Zahl der Teilnehmenden (knapp 800.000) und die unmittelbar ausgelösten Nächtigungen (mehr als 2,5 Millionen) - siehe Info-Kasten auf Seite 8.

Noch nicht am Plafond angekommen

Der Erfolg Wiens bei Kongressen und Firmen-Events hat gute Gründe. „Unsere Leitidee ist, dass sich die Räume den Wünschen des Kunden anpassen und nicht der Kunde sich den Räumlichkeiten. Das schafft eine große Flexibilität und wird von den Veranstaltern sehr geschätzt“,

erzählt Candillo aus ihrem Alltag. Hospitality - also Gastfreundschaft - gehöre zu den Kernwerten des Viecon Centers. Wien sieht sie als Kongressmetropole noch lange nicht am Plafond angekommen. „Im Gegenteil: Wir stehen eher an einem strategischen Wendepunkt, wo Infra-

MEHR ERFAHREN

Lesen Sie die Interviews mit Martina Candillo und Susanne Baumann-Söllner in voller Länge als Originaltext in unserer WIENER WIRTSCHAFT-App. Jetzt downloaden!



< App Store
Play Store >



struktur zum entscheidenden Wachstumsfaktor wird. Wien ist international extrem erfolgreich im Kongress- und Meetingbereich. Aber wenn wir weiter wachsen wollen, vor allem im hochkarätigen internationalen Segment, dann müssen wir gezielt in die Weiterentwicklung unserer Meetinginfrastruktur investieren.“ Das betreffe Kapazitäten und Flexibilität, denn Veranstaltungen werden komplexer, individueller und oft kurzfristiger angepasst, zeigt der Trend. „Wien hat die Nachfrage, die Marke und die Qualität. Jetzt geht es darum, die infrastrukturellen Voraussetzungen zu schaffen, um dieses Wachstum auch langfristig tragen zu können“, sagt Candillo. Denn auch der internationale Wettbewerb investiert massiv: „Städte wie Barcelona, Kopenhagen oder Brüssel entwickeln ihre Meetinginfrastruktur konsequent weiter. Wenn wir jetzt in die richtige Infrastruktur investieren, hat Wien die Chance, nicht nur mitzuhalten, sondern sich langfristig noch klarer an der Spitze zu positionieren.“

Nachhaltigkeit wird wichtiger

Dabei geht es auch um Investitionen in Nachhaltigkeit, die für Veranstaltende immer wichtiger wird. Heuer wird am Dach der Halle A eine 2500 kWp Photovoltaikanlage errichtet - sie wird so viel Strom produzieren, wie 876 Haushalte im Schnitt benötigen. „Das Projekt setzt ein starkes Zeichen für den Einsatz erneuerbarer Energie in der Eventbranche und ist ein weiterer Schritt auf dem Weg zu einer nachhaltig betriebenen Veranstaltungsinfrastruktur“, sagt Candillo. Auch mit der Umstellung auf LED-Beleuchtung ist man zu über 90 Prozent fertig. „Gerade im internationalen Wettbewerb wird sehr genau geprüft, wie nachhaltig eine Destination und Location aufgestellt ist“, so die Viecon-Geschäftsführerin. Die Veranstaltungswirtschaft sieht sie insgesamt als entscheidenden Wirtschaftsfaktor für das Ökosystem der Stadt, der Nüchternen sichert und eine kaufkräftige Zielgruppe hierher bringt. „Wir sind sehr froh, zur wirtschaftlichen DNA der Stadt beitragen zu können“, sagt Candillo.

Emotionaler Mehrwert statt nur groß

Äußerst zufrieden mit dem vergangenen Jahr ist auch Susanne Baumann-Söllner, Kongresschefin des Austria Center Vienna (ACV): „2025 war für uns ein sehr starkes Jahr.“ Fixpunkte waren hier der europäische Radiologiekongress und die Generalversammlung der europäischen Geowissenschaften mit jeweils rund 20.000 internationalen Teilnehmenden. „Bei 76 weiteren großen Kongressen konnten wir zeigen, wie konsequent wir immersive Eventerlebnisse, Digitalisierung und flexible Raumkonzepte verbun-



V.l.: WK Wien-Präsident Walter Ruck, Wien Tourismus-Direktor Norbert Kettner, die Leiterin des Vienna Convention Bureau, Anita Paic, und Wiens Bürgermeister Michael Ludwig präsentierten gemeinsam die Wiener Kongressbilanz 2025.

den. Das bestätigt unseren strategischen Kurs sehr klar“, sagt die Vorstandssprecherin.

Auch 2026 sei sehr gut gestartet. „Die Buchungslage ist ausgezeichnet, die Nachfrage nach anspruchsvollen Kongressen und Firmenevents weiterhin hoch, insbesondere international.“ Als klaren Trend sieht sie, dass Veranstaltende heute mehr Erlebnisqualität erwarten und effizienter planen. Digitale Infrastruktur sei dabei ein zentraler Qualitätsfaktor. Hybride Elemente blieben relevant, Nachhaltigkeit sei Standard, Formate würden bewusster konzipiert. „Qualität, Flexibilität und emotionaler Mehrwert stehen klar vor reiner Größe“, sagt Baumann-Söllner. Das ACV werde heuer daher die digitale Infrastruktur weiter ausbauen, noch flexiblere Nutzungskonzepte ermöglichen und das Kundenportfolio gezielt internationalisieren. „Unser Anspruch ist klar: Events unterschiedlicher Größenordnungen sollen bei uns zukunfts-

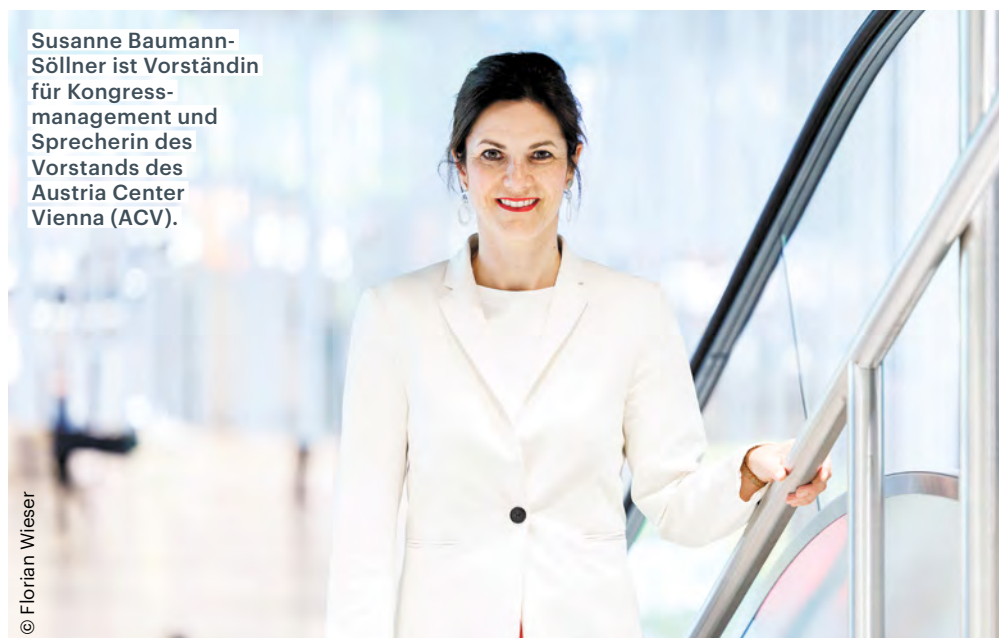
sicher, skalierbar und emotional wirksam umgesetzt werden können“, so Baumann-Söllner.

Kongresse sind Teamarbeit

Bei der Umsetzung von Kongressen und Tagungen lege sie besonderen Wert auf das Gesamterlebnis. Das reiche von reibungslosen Abläufen über maximale Flexibilität in der Raumgestaltung bis hin zu modernster Technik. Entscheidend sei aber auch das Team dahinter. Bei der Akquise neuer Events denke man international und zunehmend datenbasiert. Man setze aber auch stark auf persönliche Beratung und betreue gleichzeitig die vielen Stammkunden, die das Fachwissen, eingespielte Prozesse und Planungssicherheit schätzten.

Wachsende Konkurrenz für Wien

Für die Zukunft ist Baumann-Söllner optimistisch: „Der Markt ist anspruchsvoller ge- ▶



Susanne Baumann-Söllner ist Vorständin für Kongressmanagement und Sprecherin des Vorstands des Austria Center Vienna (ACV).

worden, aber keineswegs ausgeschöpft.“ Das größte Potenzial liege in hochwertigen, international ausgerichteten Formaten. „Wien punktet hier als sichere, hervorragend angebundene Destination - und wir als Venue (Anm.: Veranstaltungsort) stellen sicher, dass komplexe Programme operativ auf höchstem Niveau umgesetzt werden“, so die Vorständin. Die internationale Konkurrenz sei zwar spürbar gewachsen. Gleichzeitig bleibe Wien aber ein sehr starker Standortfaktor. Entscheidend sei heute jedoch nicht mehr nur die Stadt, sondern das Zusammenspiel aus Destination und leistungsfähiger Venue. „Wenn beides auf Top-Niveau zusammenwirkt, dann ist Wien nicht Teil des Wettbewerbs, sondern Teil der Benchmark“, sagt die ACV-Chefin.

Hohes Dienstleistungsniveau

„Die neuen Rekordzahlen der Meeting-Destination Wien beweisen einmal mehr das hohe Niveau der Dienstleistungen unserer Tourismus- und Event-Branche“, sagt Wirtschaftskammer Wien-Präsident Walter Ruck. Das sei das Ergeb-

nis harter Arbeit und ausgezeichneter Vermarktung, denn der Meetingsektor sei weltweit heiß umkämpft. Nicht ohne Grund: „Meeting- und Kongressgäste lassen deutlich mehr Geld in unserer Stadt als andere Touristinnen und Touristen. Und sie sind auch Botschafterinnen und Botschafter für Wien. Fast alle Meetinggäste wollen Wien wie-

als Tourismus-Destination gehen wollen und ist auch Auftrag, laufend an der Qualität zu arbeiten und das schon hohe Niveau unserer Fachkräfteausbildung weiter zu verbessern“, sagt Ruck.

Führende Rolle weiter ausgebaut

Wiens Bürgermeister Michael Ludwig sieht den Wiener Weg mit der neuesten Kongressbilanz



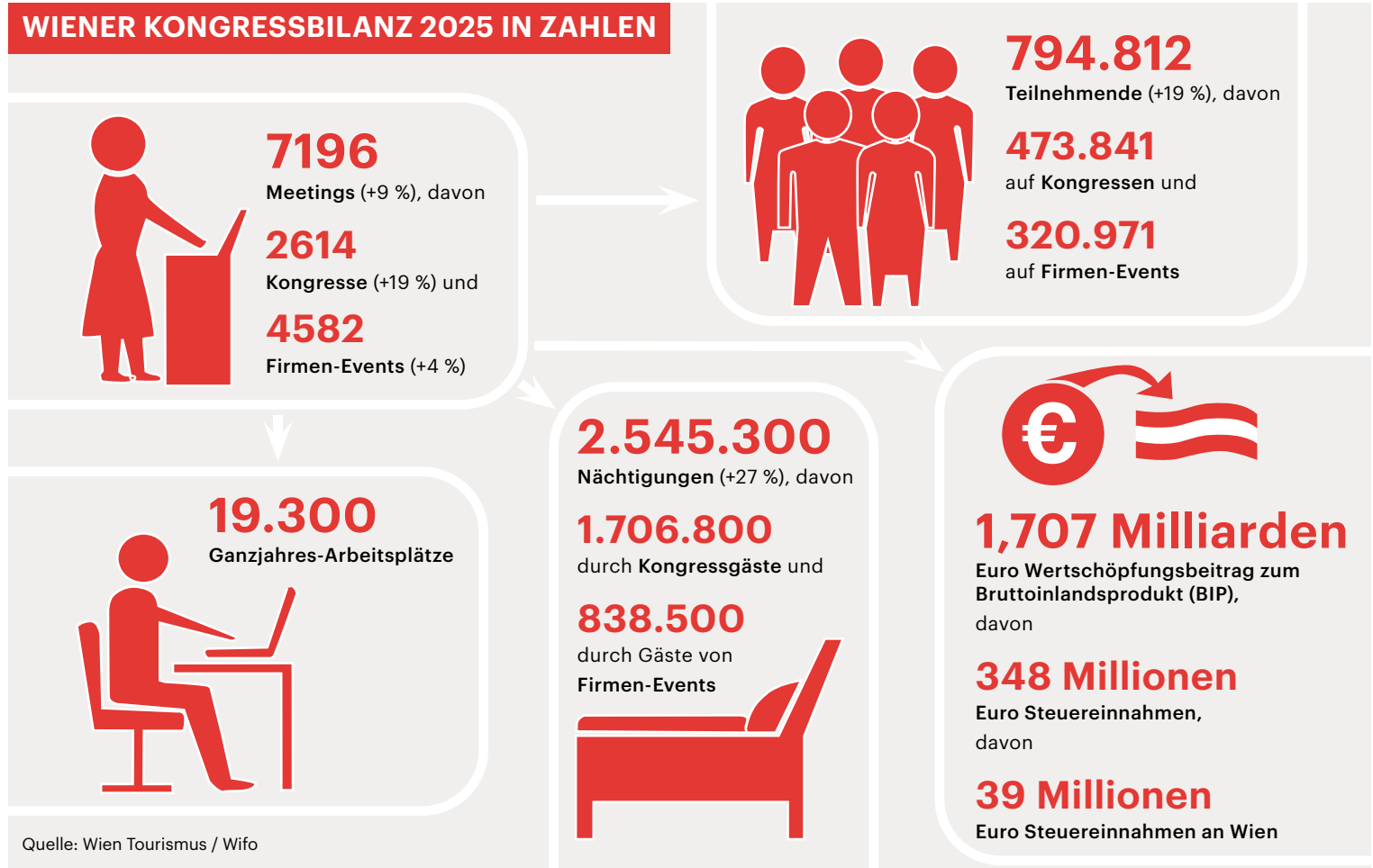
© Florian Wieser

„Kongresse sorgen für Frequenz und leisten einen zentralen Beitrag zur Wertschöpfung in Wien.“

Walter Ruck, Präsident der Wirtschaftskammer Wien

der besuchen“, berichtet Ruck aus einer Befragung, die das Wirtschaftsforschungsinstitut Wifo unter 819 Teilnehmenden größerer Kongresse durchgeführt hat. 89 Prozent von ihnen reisten aus dem Ausland zu einem Kongress in Wien an und blieben im Schnitt 4,4 Nächte. Viele verlängerten ihren beruflichen Aufenthalt, um Wien zu erleben - jeder Vierte hatte eine Begleitperson mit. Wichtige Impulse also für viele Branchen, nicht nur für die Hotellerie. „Das zeigt den Weg vor, den wir

bestätigt: „Wien hat seine Rolle als weltweit führende Meeting-Destination weiter gefestigt und den Vorsprung ausgebaut. Gerade in weltpolitisch herausfordernden Zeiten sehen wir, dass es sich auf allen Ebenen auszahlt, dass Wien eine weltoffene Metropole des Friedens, des Miteinanders und des Dialogs ist.“ Wien habe sich dank seiner Kongresstradition, ausgezeichneten Infrastruktur und gezielten Positionierung als internationaler Treffpunkt für Wissenschaft, Wirtschaft und Innovation fest etabliert, so Ludwig.



Neuerungen bei Events

Das Wiener Veranstaltungsgesetz wurde novelliert. Schrittweise treten Änderungen zu Lärmschutzgrenzen bei Open Air Konzerten, Awareness- und Umweltschutzmaßnahmen in Kraft.

Die Novelle des Wiener Veranstaltungsgesetzes wurde am 30. Juni 2025 im Wiener Landesgesetzblatt kundgemacht.

Ab 1. Juli 2026 in Kraft

Awarenesskonzept: Für Events muss ab einer Gästezahl von 300 Personen ein Awarenesskonzept vorgelegt werden, wenn eine Tanzfläche bzw. Stehplätze vor der Bühne, Alkoholausschank und ein Ende nach 21 Uhr gegeben sind. Gestaffelt nach Besucherzahl sind Awarenessbeauftragte (mind. die Hälfte weiblich) zu bestellen.

Umweltschutz: Für Veranstaltungen mit mehr als 2000 Besuchern ist ein Umwelt- und Abfallkonzept zu erstellen.

Seit 1. Juli 2025 in Kraft

Verlängerung der Sperrstunde: Bei Freiluftveranstaltungen an Wochenenden und Feiertagen während der Sommerzeit kann die Sperrstunde



© Africa Studio | stock.adobe.com

von 22 Uhr auf 23 Uhr verschoben werden. Open Air Konzerte dürfen mit Genehmigung in der selben Lautstärke bis 23 Uhr spielen.

Schutz von Veranstaltungsstätten: Veranstaltungsstätten, die älter als 30 Jahre sind und Fassungsvermögen für mehr als 1500 Gäste haben, erhalten durch die Novelle einen „Bestandschutz“ und dürfen den bisherigen Lärmpegel beibehalten, auch wenn in der Umgebung Wohnhäuser errichtet wurden.

► wko.at 🔍 [Veranstaltungsgesetz](#)

Lehrberuf im Eventbereich

Ideen und Konzepte für Veranstaltungen, wie Konzerte, Festivals, Kongresse, Tagungen, Messen oder Unternehmensfeiern entwickeln, Programme planen, Angebote einholen, Locations buchen, Marketingmaterialien und Personal organisieren, Werbemaßnahmen durchführen, Budget kontrollieren und Evaluation der Veranstaltung - das alles gehört zum Alltag von Eventkaufleuten. Die Lehrausbildung zur Eventkauffrau bzw. zum Eventkaufmann gibt es in Österreich seit 2020 und dauert drei Jahre bis zur Lehrabschlussprüfung. Eventkaufleute arbeiten in den Bereichen Tourismus, Freizeit, Sport und Wirtschaft.

► wko.at 🔍 [Berufsinfo Eventkaufmann/frau](#)

Lehrbetrieb werden

Die Stellenberatung der WK Wien informiert vor Ort im Betrieb darüber, welche Lehrberufe in Frage kommen, welche rechtlichen Rahmenbedingungen herrschen und welche Schritte zu setzen sind.

► wko.at 🔍 [Lehrbetrieb werden](#)

Berufliche Weiterbildung im Eventmanagement

Das WIFI Wien bietet jenen Personen, die im Veranstaltungsbereich eine Aus- oder Weiterbildung anstreben, folgende Kurse:

Eventmanagement kompakt vermittelt den Teilnehmenden in 90 Lehreinheiten online oder hybrid Basiswissen im Eventmanagement, inkl. Projektmanagement, Budgetplanung, Veranstal-

tungsrecht, -technik und -sicherheit, Catering, Kommunikation, Moderation und Green Events. Der Lehrgang wird mit einer Projektarbeit (Einzelarbeit) und einer Prüfung abgeschlossen.

Eventmanagement, der Diplomlehrgang der Werbeakademie, bietet in 228 Lehreinheiten eine umfangreiche, praxisorientierte Ausbil-

dung. Den Teilnehmenden wird fundiertes Wissen zu Events im B2B und B2C, BWL-Grundlagen, Budgetplanung, Veranstaltungsrecht, Marketing, Sponsoring, Projektmanagement, Grafik, Neue Medien, Eventtechnik, Green Events, Messen, Kongressen und Tagungen vermittelt.

► wifwien.at 🔍 [Eventmanagement](#)

COX ORANGE Marketing & PR GmbH
VERANSTALTER

ÖSTERREICHISCHER FRANCHISEVERBAND
HAUPT PARTNER

W WIENER WIRTSCHAFT MEDIEN PARTNER

19.-20. JUNI
MQ WIEN

FNEXT 6
FRANCHISE NEXT

NEXT STEP

ZUKUNFT MIT FRANCHISE GESTALTEN.
GEMEINSAM WACHSEN!

Rabattcode 3218

Neu in Wien

Wiener Unternehmen, Standorte, Online-Shops



14., PENZING

Effizientes Engineering-Wissen

KI in KMU dort einsetzen, wo sie konkret Wirkung entfaltet - mit diesem Anspruch haben Yanik Yeganehfar, Andreas Schaubmaier und Lukas Ebermann Soneo AI gegründet. Der Fokus liegt auf Maschinenbau. „In vielen Un-

ternehmen ist relevantes Engineering-Wissen zwar vorhanden, aber im Alltag kaum effizient nutzbar. Diese Reibung bremst Engineering-Teams“, erläutert Yanik Yeganehfar. Als den dreien klar wurde, dass dieses Problem in der

gesamten Branche besteht und es keine spezialisierte Lösung gibt, entwickelten sie einen Konstruktionsassistenten. Dieser macht internes Engineering-Wissen aus Normen, vergangenen Projekten, Richtlinien und technischer Dokumentation per natürlicher Sprache zugänglich.

Für die Zukunft haben die Jungunternehmer eine klare Vision: „In zwei bis drei Jahren sehen wir Soneo als etablierte Standardlösung im deutschsprachigen Maschinenbau, mit einem klar standardisierten Einführungsprozess und einer skalierbaren Produktarchitektur.“ (chm)

Yanik Yeganehfar, Andreas Schaubmaier und Lukas Ebermann (v.l.) lernten sich über LinkedIn kennen. Die Gründer kombinieren ihr technisches Know-how, ihre KI-Expertise und Vertriebsstärke, um marktfähige Lösungen zu entwickeln.



SONEO AI GMBH
Hadikgasse 64
info@soneo.ai
www.soneo.ai

19., DÖBLING

Von der Vision zur äußeren Wirkung

Stimmigkeit ist kein Stilmittel, sondern die Grundlage wirksamer Führung und unternehmerischer Verantwortung“, sagt Daniela Prattes. Nach 20 Jahren in leitenden Funktionen in internationalen Konzernen hat sie sich als Unternehmensberaterin selbstständig gemacht. Ihr Fokus liegt auf Klarheit und Wirkung: „Ich erlebe immer wieder, dass es nicht an der vorhandenen Vision mangelt, sondern an der inneren Erlaubnis, sie klar auszusprechen“, sagt sie.

Prattes' Zielgruppe sind Unternehmerinnen, Unternehmer und Personen in Führungspositionen, vor allem Frauen. Sie berät sie dabei, ihre Vision klar zu formulieren, stimmig auszusprechen und wirksam umzusetzen - ohne zu relativieren und sich zu verteidigen. Mit ihrer

Expertise verbindet Prattes lösungsfokussierte, strategische Beratung, Sprechtechnik und ein Gespür für Dramaturgie und Wirkung. Die Kundinnen und Kunden sollen binnen 100 Tagen einen Standard erreichen, wo innere Klarheit und äußere Wirkung stimmig sind. „Gedanken, Haltung und Sprache müssen zusammenpassen. Eine Vision wird geteilt, nicht erklärt. Erst wenn Worte innerlich getragen sind, entfalten sie Wirkung und andere folgen“, sagt sie. Die Beratungen finden beim Kunden oder online statt. (esp)

DANIELA PRATTES
0664 / 124 33 29
connect@danielapratte.com
danielapratte.com



Eine stimmige Vision, klar und wirksam nach außen getragen - das ist Daniela Prattes' Fokus.



6., MARIAHILF

Michael „di Rossi“ Roth (zweiter von links) heuerte für seine Bar „Capitano di rossi“ ein junges, engagiertes Team an, ein Miteinander auf Augenhöhe. Damit ist eine Crew an Bord, die die Idee von Offenheit, Genuss und Leichtigkeit jeden Tag mitträgt.

„Capitano“ bringt Lebensgefühl

Bereits als Kind wollte Michael „il rosso“ Roth Koch werden, inspiriert von seiner Großmutter, der er beim Zubereiten von Speisen „half“, in dem er Wacholderbeeren in den Kochtopf schmiss. Ob diese immer dazu passen, steht auf einem anderen Tableau. Doch verschlug ihn das Leben zuerst in eine Elektrotechniker-Ausbildung, dann weiter in führende Positionen der heimischen Industrie, denen er

schließlich 2024 den Rücken kehrte und Bar-Chef auf einem Kreuzfahrtschiff wurde.

Nach Umwegen wieder auf Kurs

Nach all diesen Umwegen eröffnete er nun seine „Bar Capitano Rossi“, als Ergebnis eines radikalen Neustarts und ein Versuch, ein Lebensgefühl mit entspannten Abenden und Aperitivo-Kultur einzufangen. Im Mittelpunkt stehen Signature

Drinks, die Geschichten erzählen, begleitet von einem Angebot an kleinen mediterranen Gerichten und wechselnden Specials. (pm)

BAR CAPITANO ROSSI

Gumpendorfer Straße 5

0664 / 615 23 65

info@capitano-rossi.com

capitano-rossi.com

5 JAHRE
HERSTELLER-
GARANTIE
INKL. 100.000 KM¹



€ 10.000,- E-Bonus²

MOON Wallbox kostenlos³

Maximale Traktion mit Allradantrieb Der ID. Buzz Pro 4MOTION

¹ Erhalten Sie serienmäßig eine um 3 Jahre verlängerte Garantie im Anschluss an die 2-jährige Herstellergarantie, bei einer maximalen Gesamtleistung von 100.000 km (je nachdem, welches Ereignis als Erstes eintritt). Über die weiteren Einzelheiten zur Garantie informiert Sie Ihr Volkswagen Nutzfahrzeuge Partner. Bei Aus- und Aufbauten nur gültig für werksseitigen Lieferumfang.

² E-Bonus: Bei Kauf eines ID. Buzz erhalten Sie € 10.000,-. Dieser setzt sich zusammen aus € 5.000,- Elektro-Bonus (gültig für Privat- und Unternehmenskunden, ausg. Flotten + RAC bei Kauf und Zulassung bis 29.05.2026) und € 5.000,- Family-Bonus (gültig für Privatkunden bei Kauf und Zulassung bis 31.12.2026). Auch für Unternehmer ist ein Bonus in entsprechender Höhe verfügbar. Details bei Ihrem VW Betrieb). Beide Boni sind ein unverb. empf., nicht kart. Preisnachlass inkl. MwSt. und NoVA und werden vom unverb. empf., nicht kart. Listenpreis abgezogen. Nur bei teilnehmenden VW Betrieben. Nur mit ausgewählten Aktionen kombinierbar. Nur solange der Vorrat reicht. ³ Erhalten Sie den MOON Charger Connect 2 - 11 kW, 4,5m Kabel im Wert von € 779,- brutto kostenlos. Installation/Montage nicht inklusive, nicht in bar ablösbar. Stromverbrauch ID. Buzz: 19,1–28 kWh/100 km. CO₂-Emissionen: 0 g/km. Symbolfoto. Stand 04/2026.



Nutzfahrzeuge



PORSCHE
INTER AUTO

Leopoldauerstraße
Wien Oberlaa
Wien Simmering
Wien-Liesing
Wien Donaustadt
Wien-Hietzing

Leopoldauer Straße 90, 1210 Wien
Oberlaaer Straße 224, 1100 Wien
Kaiser-Ebersdorfer-Straße 1-3, 1110 Wien
Ketzergasse 120, 1230 Wien-Liesing
Hirschstettner Straße 38, 1220 Wien
Hietzinger Kai 125, 1130 Wien

VIelfalt die bewegt. PIA

6x in Wien

porscheinterauto.at



Ideen aus Wien

In der Sprechstunde der WIENER WIRTSCHAFT stellen Betriebe ihre Geschäftsideen vor



© Markus Krampfl

Software für Online-Werbung

„Mit unserer Software wird Werben auf Google einfacher und effizienter.“

Filip Groß, Label Up

Schön, dass Werbung auf Google viele Daten produziert, die für das Marketing der Auftraggebenden wichtig sind. Doch was tun, wenn es so viele Daten sind, dass man geradezu überrollt wird - und damit erst nichts weiß? Der Wiener Unternehmer Filip Groß und seine einstigen WU-Studienkollegen, Peter Pick und Gabriel Baumgarten, wollten genau dafür eine Lösung finden - und entwickelten eine Software, die die Datenauswertung vereinfacht, beschleunigt und

automatisiert. Ihre Kunden sind Online-Marketing-Agenturen und Online-Shops, die bei Google inserieren und ihre Werbeplanung treffsicherer machen wollen. „Mit unserer Software können sie ihr Budget für Marketing-Kampagnen auf Google effizienter einsetzen“, verspricht Groß. „Unsere Software filtert heraus, welche Produkte des Auftraggebenden besonders gut funktionieren. Auf eben diese Produkte kann man dann verstärkt den Fokus legen und zieht damit mehr Interessierte in seinen Online-Shop, der dann das Gesamtangebot präsentiert“, erklärt Groß.

Vor zwei Jahren gründeten sie zu zweit ihr Unternehmen Label Up, heute arbeiten sie bereits

zu zehnt und wollen weiterwachsen. „Hier gibt es noch ambitionierte Ziele“, sagt Groß, ohne sich in die Karten schauen zu lassen. „Wir haben sehr viel Herzblut hineingesteckt und alles mit viel Leidenschaft aus eigener Kraft gestemmt - ohne Investoren“, ist Groß mit dem bisherigen Weg und seiner renommierten Kundenliste zufrieden. „Label Up legt Wert auf einen sehr persönlichen Kontakt zu den Kunden, wir lassen sie mit der Software nicht allein“, erklärt Groß. Ein eigenes Team für Development sorgt zudem für laufende Anpassungen und die Weiterentwicklung des Kernprodukts. (gp)

► labelup.io

Unternehmensberatung & Teambuilding

„Wir setzen beim Wandern gezielte Interventionen für neue Perspektiven.“

Oliver Kenn, Movement22



© Movement22

Organisations- und Personalentwicklung gibt es nicht nur in Seminarräumen, sondern auch in der Natur - und zwar beim Wiener Unternehmer Oliver Kenn, der seine Arbeit als erfahrener Unternehmensberater während der Corona-Pandemie ins Freie verlegt hat und seitdem mit Movement22 - gegründet am 22.2.2022 - Führungskräften, Mitarbeitenden und Managern mit ganz besonderen Erlebnissen neue Perspektiven und Erkenntnisse vermittelt. „Wir gehen in die Berge, in Wälder oder zu Flüssen und setzen dort gezielte Interventionen und Übungen, um zum Beispiel Konflikte in Teams zu lösen, das Miteinander zu stärken oder strategische Verän-

derungen zu begleiten“, sagt Kenn. Der studierte Betriebswirt, systemischer Coach, Bergwanderführer und Marathonläufer arbeitet dabei gemeinsam mit einer Psychologin und einem Triathlon-Trainer zusammen. „Manchmal machen wir ‚Schweigekilometer‘ zur bewussten Selbstreflektion, wandern in Zweierpärchen für Feedback-Gespräche oder halten an für Übungen mit Seilen, die ein Kommunikationsnetzwerk spannen“, erzählt Kenn aus seinem Alltag. „Es tut so gut, das Lächeln in den Gesichtern der Leute zu sehen, wenn sie aus ihren Strukturen ausbrechen. Wenn sie wiederentdecken, was sie vergessen haben. Wenn sie am Berg stehen

und merken, wie sie sich verändert haben“, sagt Kenn. Gefragt sind seine Ausflüge häufig als Auftakt für Strategieklausuren oder auch als eigenes Programm für Unternehmen im Großraum Wien. „Mich erfüllt meine Arbeit mit den Teams in der Natur mit großer Freude.“ sagt Kenn. (gp)

► movement22.com

Tourismus & Freizeitwirtschaft

„Wien ist unglaublich vielseitig. Das ist eine der Stärken dieser Stadt.“

Patrizia Kindl, Fremdenführerin

© Florian Wieser



Seit 22 Jahren arbeitet Patrizia Kindl als Fremdenführerin in Wien. „Es ist unglaublich abwechslungsreich. Ich mache jeden Tag etwas anderes“, schwärmt die Unternehmerin. Sie selbst bezeichnet Kindl als „waschechte Wienerin“; hier aufgewachsen, hat sie außerdem „eine polnische Großmutter und einen tschechischen Großvater“, so Kindl - eine echte Wienerin eben. An ihrer Heimat schätzt sie, beruflich wie privat,

die unglaubliche Vielfalt. „Wiens Vielseitigkeit ist wirklich einzigartig. Das ist eine der Stärken der Stadt und was sie so einmalig macht.“ Zu verdanken ist das der sehr langen und intensiven Stadtgeschichte, etwa die lange Epoche als Kaiserstadt. Die Architektur geht bis ins Mittelalter zurück und nicht zu vergessen ist Wiens große Rolle in der Kultur und, bis heute, in der Musikgeschichte. Dazu kommt der viele Grünraum, allen voran die Donauinsel oder der Prater.

Thematische Stadtführungen

Neben Touristinnen und Touristen zählen auch viele Wienerinnen und Wiener zu Kindls Kundenkreis. Über Institutionen wie dem Verein

Wiener Spaziergänge haben sich Fremdenführerinnen und Fremdenführer wie Patrizia Kindl zusammengetan und bieten verschiedenste Themenrundgänge an, die vorwiegend Einheimische ansprechen. Sie bieten die Möglichkeit, die eigene Heimatstadt von einer neuen, völlig anderen Seite kennenzulernen. Bei „Lachendes Wien - ein Spaziergang in Anekdoten“ etwa erfährt man herzhaftere Erzählungen von Künstlern, Politikern oder historischen Persönlichkeiten, die sich in der Innenstadt zugetragen haben. „Denn in Wien gibt es unendlich viele solcher Erzählungen, was übrigens auch sehr einzigartig ist“, schwärmt Kindl. (pm)

► patrizia@wienfuehrung.at

Modedesign

„Kunst gehört nicht an Wände, sondern in die Hände der Menschen.“

Maria Hubmann, Passionarta

Nach ihrem Studium der Molekularbiologie arbeitete Maria Hubmann als Forscherin in diesem Bereich. Doch nach einigen Jahren beschloss sie, sich neu zu orientieren, absolvierte eine Ausbildung als Lebens- und Sozialberaterin und machte sich unmittelbar danach auch als solche selbstständig. Doch eine weitere Leidenschaft, der sie seit jeher nachgeht, ist das Malen. Über lange Jahre blieb dies eine Freizeitbeschäftigung - bis ihr eines Tages nach einem Acryl-Workshop noch Farben und Leinwand übrigblieben und sie beschloss, sich daraus eine Tasche zu machen. Aus der einen folgten weitere und so entstand die Marke Passionarta für manuell gefertigte Handtaschen. Diese kleinen Kunstwerke sind allesamt Einzelstücke (Acryl auf Leinwand) und sind online über Hubmanns Webseite erhältlich.

Einzelstücke Acryl auf Leinwand

Genäht werden die Stücke mittlerweile nicht mehr von der Künstlerin selbst, sondern von selbstständigen Schneiderinnen, mit denen sie zusammenarbeitet. „Die Grundwerte von

Passionarta sind Einzigartigkeit, Freiheit und Freude. Daher ist jede Tasche ein Einzelstück.“

Individuell gefertigte Signature Bags

Stilistisch hat sich Hubmann der abstrakten Malerei verschrieben. „Abstrakte Kunst ist etwas sehr Persönliches. Denn jeder sieht etwas anderes darin, interpretiert es anders und gibt dem eine andere Bedeutung“, sagt Hubmann. Doch genau das ist es auch, was für sie Kunst ausmacht. Vorzeichnungen oder Pläne macht sie sich bewusst keine. „Ich



Sämtliche Taschen von passionarta sind Einzelstücke, wie auch diese Clutch mit Wiens Skyline. © Diva Shukoor

male nur intuitiv“, beschreibt Hubmann, die damit ihre Kunstwerke als Ausdruck ihre Träume und Persönlichkeit versteht.

Wer möchte, kann sich auch eine Signature Bag machen lassen - Taschen, die individuell für die jeweilige Kundin gefertigt werden. „Vorab rede ich mit der Kundin und lerne sie, ihr Wesen und ihre Qualitäten kennen“, beschreibt Hubmann, die hierin auch eine Verbindung zu ihrem Beruf als Lebens- und Sozialberaterin sieht. Von der Persönlichkeit dieser Kundin lässt sie sich inspirieren, womit ein sehr persönliches Stück entsteht. „Kunst gehört nicht hinter verschlossene Türen oder an Wände, sondern in die Hände der Menschen“, ist Hubmann überzeugt. Denn mit ihrer Arbeit will sie Kunst nahbarer und für alle zugänglicher machen. (pm)

► passionarta.com



© Bernhard Kössler

Lohnnebenkostensenkung ist Signal für mehr Wettbewerbsfähigkeit

Die WKÖ sieht in der angekündigten Lohnnebenkostensenkung um einen Prozentpunkt ab 2028 ein starkes Signal für mehr Wettbewerbsfähigkeit und einen wichtigen Schritt zur spürbaren Entlastung der Betriebe.

Die nun angekündigte Lohnnebenkostensenkung zählt seit langem zu den zentralen Forderungen der Wirtschaftskammer. „Das ist ein positives Signal für den Standort Österreich. Jeder Schritt zur Senkung der Lohnnebenkosten stärkt die Wettbewerbsfähigkeit und sichert Arbeitsplätze“, betont Martha Schultz, Präsidentin der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ).

Studien zeigen, dass bereits eine Reduktion um einen Prozentpunkt 10.000 bis 12.000 zusätzliche Jobs schaffen kann.

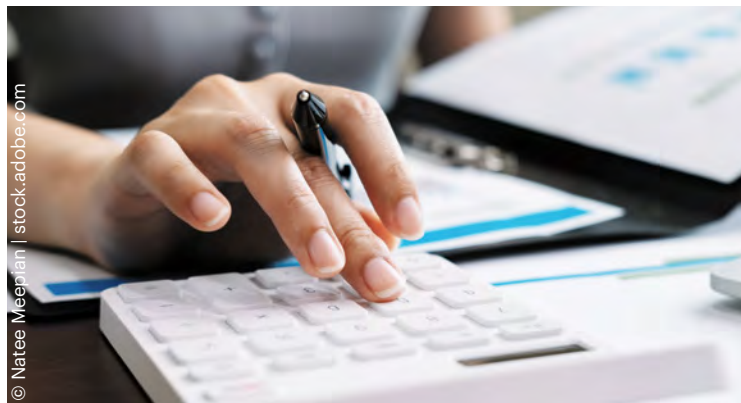
Zusätzliche Einnahmen werden kritisch gesehen

Kritisch bewertet die WKÖ hingegen die Verlängerung der Bankenabgabe. „Hier braucht es jedenfalls einen klaren und verbindlichen Pfad für eine schrittweise Reduktion, um Planungssicherheit zu gewährleisten“, so Schultz.

Auch die geplante progressive Gestaltung der Körperschaftsteuer (KÖSt) sieht die WKÖ differenziert. „Ein Modell, bei dem mit steigenden Gewinnen auch die Steuerbelastung steigt, setzt falsche Anreize. Gerade erfolgreiche Unternehmen dürfen nicht zusätzlich belastet werden“,

warnt Jochen Danninger, Generalsekretär der WKÖ.

„Wir in der WKÖ gehen mit einer Beitragsenkung von 100 Millionen Euro für die Unternehmen in Vorleistung und entlasten die Betriebe nachhaltig. Der jetzt gesetzte Schritt mit der Lohnnebenkostensenkung ist ein wichtiges und richtiges Signal für den Wirtschaftsstandort Österreich. Angesichts der derzeitigen budgetären Lage und der wirtschaftlich schwierigen Situation, muss man der Bundesregierung für dieses Verhandlungsergebnis Respekt zollen“, so Schultz abschließend. (wkö)



Die Senkung der Lohnnebenkosten zählt seit jeher zu den zentralen Forderungen der Wirtschaftskammer. Jeder Prozentpunkt weniger kann bis zu 12.000 zusätzliche Jobs schaffen.

Metalltechnische Industrie mit leichtem Plus im Jahr 2025 und getrübttem Ausblick

Die Produktion ist im Vorjahr um 2,7 Prozent gestiegen. Die Exporte in die USA sind aber eingebrochen. 10.000 Arbeitsplätze wurden in der Branche abgebaut.

Die Metalltechnische Industrie erzielte 2025 ein leichtes Produktionswachstum auf rund 47 Milliarden Euro. Das entspricht einem Plus von 2,7 Prozent (real, preisbereinigt). 2023 und 2024 betrug der Rückgang knapp 16 Prozent.

Christian Knill, Obmann des Fachverbands der Metalltechnischen Industrie: „Die leichte Erholung aus dem Vorjahr kann den Einbruch in den Jahren zuvor bei Weitem nicht wettmachen. Der anhaltende Rückgang bei den Exporten, vor allem in die USA, schmerzt uns beson-

ders. Die Folge ist ein dramatischer Jobverlust in unserer Branche.“

Entlastung der Betriebe und Reduktion der Staatsausgaben gefordert

Preisbereinigt sind die Exporte (Exportquote: 79 Prozent) 2025 um zwei Prozent gesunken. Besonders groß ist der Rückgang bei den Exporten in die USA mit knapp 23 Prozent. Deutlich gestiegen sind dagegen die Ausfuhren nach China (+ 13 Prozent). Einen starken Rückgang gab es bei den Beschäftigten in der Bran-

che mit rund 4700 Stellen. In den vergangenen zwei Jahren wurden insgesamt rund 10.000 Beschäftigte abgebaut, hinzu kommen noch etwa 4000 Leiharbeitsstellen.

In einer aktuellen Umfrage rechnen 52 Prozent der Mitgliedsbetriebe der Branche - auch bedingt durch die Nahost-Krise - mit einem Rückgang der Produktion in ihrem Betrieb. Zudem gehen 41 Prozent der Betriebe davon aus, dass die Beschäftigung in den nächsten fünf Jahren abnehmen wird.

Obmann Knill fordert deshalb eine Entlastung der Betriebe und begrüßt die angekündigte Senkung der Lohnnebenkosten ab 2028. Zudem sei vor allem der Staat gefragt, seine Ausgaben zu dämpfen, insbesondere bei Pensionen, Gehältern und Gebühren. (wkö)



20%
der Männer in Wien
arbeiten Teilzeit

Nur 12%
sind es in
den anderen
Bundesländern

Wien ist anders – auch in der Teilzeit-Frage

Teilzeit ist in Wien keine Frage von Vereinbarkeit:
Frauen haben die niedrigste, Männer die höchste
Teilzeitquote aller Bundesländer.

Fast jeder fünfte Arbeitnehmer im erwerbsfähigen Alter arbeitet in Teilzeit.
Daher gilt es, **Vollzeit wieder attraktiver zu machen**. Wir brauchen:

1. einen Absetzbetrag, um einen steuerlichen Anreiz für die Vollbeschäftigung zu liefern,
2. eine Neugestaltung der staatlichen Beihilfen, damit Menschen nicht deshalb freiwillig in der Teilzeit verharren.

**Mehr
Vollzeit
statt Teilzeit!**



wko.at/wien/vollzeit

Fragen und Antworten

Ein Auszug aus den aktuellen Fragen der Unternehmer an die Wirtschaftskammer

Steuerrecht

Was spricht für die Gründung einer GmbH, eines Einzelunternehmens oder von Personengesellschaften?

Eine GmbH ist steuerlich vor allem dann vorteilhaft, wenn nachhaltig hohe Gewinne erzielt werden und diese nicht vollständig entnommen werden. Der Vorteil entfaltet sich insbesondere bei Gewinnthesaurierung, da die zusätzliche Belastung durch die Kapitalertragsteuer erst bei Ausschüttung anfällt. Zu berücksichtigen ist zudem, dass Gesellschafter-Geschäftsführer einer GmbH die Möglichkeit haben, sich ein Geschäftsführergehalt auszuzahlen. Dieses unterliegt der Einkommensteuer, kann zur steuerlichen Optimierung beitragen und reduziert

den in der GmbH verbleibenden Gewinn. Demgegenüber ist die GmbH steuerlich nachteilig bei niedrigen oder mittleren Gewinnen, in der Verlustphase sowie dann, wenn Gewinne weitgehend oder vollständig entnommen werden. In diesen Fällen führt die Kombination aus Körperschaftsteuer in Höhe von 23 Prozent und Kapitalertragsteuer in Höhe von 27,5 Prozent regelmäßig zu einer höheren Gesamtbelastung als im Einkommensteuerregime.

Einzelunternehmen sowie Personengesellschaften (OG, KG) sind daher insbesondere



© Westend61 / Peter Scholl

bei geringeren oder schwankenden Gewinnen in der Anlaufphase sowie bei vollständigem Entnahmebedarf steuerlich vorteilhaft. Zusätzlich besteht hier die Möglichkeit - bei entsprechender Gestaltung - der Nutzung mehrerer Tarifstufen.

Steuerrecht

Wie könnte damit ein steuerlicher Günstigkeitsvergleich dieser Rechtsformen aussehen?



© Westend61 / Klaus Mellenthin

Entscheidend für die Rechtsformwahl sind steuerlich gesehen insbesondere

- die Gewinnhöhe,
- die Entnahmepolitik,
- die Ertragsstabilität,
- die Investitionsstrategie
- und die individuelle Einkommenssituation.

Im Grenzbereich ist eine konkrete Vergleichsrechnung erforderlich.

Bis zu einem Gewinn von rund 70.000 Euro jährlich ist das Einzelunternehmen bzw. die Personengesellschaft derzeit in der Regel steuerlich günstiger, da der progressive Einkommensteuertarif in diesem Bereich unter der Gesamtbelastung einer GmbH (Körperschaftsteuer in Höhe von 23 Prozent zuzüglich Kapitalertragsteuer in Höhe von 27,5 Prozent bei Ausschüttung) liegt.

Der Grenzbereich liegt etwa zwischen 70.000 Euro und 280.000 Euro, wo sich steuerlich kein eindeutiges Bild ergibt. In dieser Bandbreite ist die Vorteilhaftigkeit stark von der konkreten Ausschüttungspolitik, der persönlichen Einkommenssituation sowie weiteren Faktoren abhängig, sodass eine individu-

elle Vergleichsrechnung und die Einbeziehung sämtlicher Aspekte empfehlenswert sind.

Bei voller Ausschüttung der Gewinne an die Gesellschafterinnen und Gesellschafter ist eine GmbH erst ab einer Gewinnschwelle von etwa über 280.000 Euro günstiger. Auch bei dieser Berechnung ist der Vergleich des Einkommensteuertarifes einerseits und der Körperschaft- und Kapitalertragsteuer andererseits entscheidend.

Allerdings ist der steuerliche Aspekt freilich nur ein Teil der Entscheidungsgrundlage bei der Wahl der Rechtsform. Ebenso wesentlich sind bspw. haftungsrechtliche, sozialversicherungsrechtliche, betriebswirtschaftliche, zivilrechtliche oder organisatorische Überlegungen.

Lehrlingsausbildung

Wie viele Lehrlinge darf ein einzelner Lehrlingsausbilder betreuen?

Die Verhältniszahlen zwischen Lehrlingen und Ausbildern im Betrieb sind im Berufsausbildungsgesetz (BAG) bzw. in den Ausbildungsordnungen geregelt. Ein „nebenberuflicher“ Ausbilder, der auch mit anderen Aufgaben betraut ist, darf in der Regel maximal fünf Lehrlinge betreuen, eine ausschließlich mit der Lehrlingsausbildung betraute Person 15 Lehrlinge. Für einzelne

Lehrberufe sehen die Ausbildungsvorschriften andere Verhältniszahlen vor. Das BAG legt auch Vorgaben für das Verhältnis von Fachkräften zu Lehrlingen im Lehrbetrieb fest: Auf eine fachlich einschlägig ausgebildete Person dürfen grundsätzlich höchstens zwei Lehrlinge kommen, für jede weitere Fachkraft kann je ein weiterer Lehrling ausgebildet werden.



© auremar | stock.adobe.com

Wirtschaftsrecht

Wie kann man ins Firmenbuch Einsicht nehmen?

Gegen Gebühr kann jeder in das Firmenbuch Einsicht nehmen und Auszüge anfordern. Eine Datenabfrage bezüglich aller in Österreich gespeicherten Rechtsträger ist bei jedem Firmenbuch-

gericht, Notar, Anwalt und Wirtschaftstreuhänder möglich. Ebenso kann eine Abfrage über die vom Bundesministerium für Justiz beauftragten „Verrechnungsstellen“ (auch online) erfolgen.

©Nuttapong punna | stock.adobe.com



Sie haben ein Recht auf Ihr Recht.

Mit dem MUSTERPROZESSFONDS schaffen wir Rechtssicherheit. Wir finanzieren richtungweisende Gerichtsverfahren unserer Mitglieder gegen unfaire Gesetzgebung – bis zu den **Höchstgerichten**.

wko.at/wien/musterprozess



Der Verein als Unternehmer

Auch gemeinnützige Vereine dürfen unternehmerisch tätig sein und dabei Gewinne erzielen. Was rechtlich dabei zu beachten ist.

Ein Verein wird nicht durch seine Rechtsform zum Unternehmer (wie z.B. ein GmbH), sondern erst durch eine tatsächliche unternehmerische Tätigkeit. Für gewerbliche Tätigkeiten, die rein auf Gewinnerzielung ausgelegt sind, steht die Rechtsform Verein aber nicht zur Verfügung.

Allerdings können sich auch nicht gewinnorientierte Vereine unternehmerisch betätigen, wenn dies ein Nebenzweck ihrer Vereinsstätigkeit ist und den Hauptzweck nicht gefährdet - wie ein Umweltschutzverein, der selbst hergestellte Upcycling-Produkte verkauft. Dabei dürfen auch Gewinne erzielt werden, wenn diese wieder dem Verein zugeführt werden. Eine Ausschüttung an die Vereinsmitglieder ist verboten.

Sobald ein Verein erwerbswirtschaftlich tätig wird, muss er sich an alle rechtlichen Spielregeln halten, die auch für gewinnorientierte Unternehmen in dieser Branche gelten.

WAS IST EIN VEREIN?

Ein Verein ist ein freiwilliger, dauerhafter Zusammenschluss von mindestens zwei Personen, die gemeinsame ideelle Interessen und Ziele verfolgen und dafür Regeln (Statuten) aufstellen. Vereine müssen bestimmte Vereinsorgane bestimmen und diese der Vereinsbehörde - in Wien die Landespolizeidirektion - melden. Alle Vereine werden im Zentralen Vereinsregister (ZVR) beim Innenministerium geführt.

Gewerberechtlicher Rahmen

Vereine benötigen, sobald sie sich erwerbswirtschaftlich betätigen, auch eine Gewerbeberechtigung - unabhängig, ob sie als Unternehmer nach Unternehmensgesetzbuch (UGB) zu klassifizieren sind oder nicht. Auch wie oft der Verein die gewerbliche Tätigkeit ausübt, ist nicht relevant.

Zudem braucht der Verein für das erwerbswirtschaftlich ausgeübte Gewerbe einen gewerberechtlichen Geschäftsführer. Bei reglementierten Gewerbebetätigungen (z.B. Gastronomie) braucht dieser auch den vorgeschriebenen Befähigungsnachweis.

Auch alle anderen Vorschriften im Zusammenhang mit der Gewerbeausübung sind zu beachten (z.B. Betriebsanlagenrecht).

Vereine im Steuerrecht

Vereine, die ausschließlich mildtätige, gemeinnützige oder kirchliche Zwecke verfolgen, sind grundsätzlich steuerbefreit. Die Gewinne aus allen steuerpflichtigen Tätigkeiten (= entbehrliche Hilfsbetriebe, begünstigungsschädliche Geschäftsbetriebe, Gewinnbetriebe) sind von der Körperschaftsteuer befreit, wenn sie zusammen den Freibetrag von 10.000 Euro pro Kalenderjahr nicht übersteigen.

Für Umsätze aus wirtschaftlichen Tätigkeiten über 55.000 Euro jährlich (Kleinunternehmerregelung) muss der Verein Umsatzsteuer abführen. Stellt der Verein Mitarbeitende an, muss er Lohnsteuer und Sozialabgaben entrichten.

Rechnungslegung

Für kleine Vereine (unter 1 Mio. Euro Einnahmen/Ausgaben jährlich) genügt eine Einnah-

men-Ausgaben-Rechnung plus Erstellung einer Vermögensübersicht.

Große Vereine (über 1 Mio. Einnahmen/Ausgaben jährlich) müssen eine Gewinn- und Verlustrechnung legen und eine Bilanz erstellen (Jahresabschluss).

Registrierkasse

Übersteigt der Jahresumsatz, den ein Verein mit einem wirtschaftlichen Geschäftszweig erwirtschaftet, 15.000 Euro und die Barumsätze (inkl. Bankomat-, Kreditkartenzahlungen) 7500 Euro, dann besteht Registrierkassenpflicht.

Unternehmereigenschaft nach UGB

Bietet ein Verein regelmäßig Leistungen auf dem Markt an zu einem kostendeckend kalkulierten Entgelt, ist er ein Unternehmen nach dem Begriff des Unternehmensgesetzbuches (UGB). Der Verein unterliegt damit bei seinen Rechtsgeschäften auch den Bestimmungen des UGB.

Weiters unterliegt er in Geschäften mit Dritten und Vereinsmitgliedern (wenn diese über mitgliedschaftsrechtliche Rechtsverhältnisse hinausgehen) auch dem Konsumentenschutzrecht. D.h., der Verein muss in seiner Tätigkeit als Unternehmen nach UGB Konsumentenschutzansprüche wie z.B. Rücktrittsrechte beachten.

Die Tätigkeit muss dafür auf Dauer angelegt sein, eine einmalige Tätigkeit bedingt noch keine Unternehmereigenschaft nach UGB. Eine Gewinnabsicht ist bei der Beurteilung der Unternehmereigenschaft nach UGB aber nicht ausschlaggebend.

INFOS

WK Wien Service Center
wirtschaftsrecht@wkw.at
01 / 514 50 - 1010

Bezahlte Anzeige

Ihre Büroadresse im 1. Bezirk
Wir geben Ihrem Business ein Zuhause!

✓ Geschäftsadresse
✓ Telefonservice
✓ Businessräume

1010 WIEN

Kontaktieren Sie uns jetzt!
+43 (1) 532 01 80 810
office@kmu-center.at

ab € 90,-
im Monat

Spielend Wirtschaft kennenlernen

Am 1. Mai startet die Anmeldefrist für die Kinder Business Week, die heuer vom 20. bis 24. Juli in der Wirtschaftskammer Österreich stattfindet. Kinder von acht bis 15 Jahren können dort direkt von heimischen Unternehmerinnen und Unternehmern lernen, wie Betriebe funktionieren. Insgesamt stehen kostenlose 70 Workshops auf



© Media Guide

dem Programm. Den Auftakt bildet wieder ein CEO-Day am Montag mit Führungspersönlichkeiten aus namhaften Betrieben. Die Wirtschaftskammer Wien ist seit Jahren Partner des Projekts.

Alle Details zur Veranstaltung, die Liste der Workshops und die Anmeldemöglichkeit gibt es auf der Homepage.

► www.kinderbusinessweek.at

Begünstigte Behinderte beschäftigen



Bei Beschäftigung und Kündigung sind begünstigte Behinderte gesetzlich besonders geschützt. Welche Rechte und Pflichten die Arbeitgeber zu beachten haben.

Begünstigte Behinderte sind Personen mit psychischen und/oder physischen Gesundheitsbeeinträchtigungen, bei denen das Sozialministeriumservice auf Antrag einen Grad der Behinderung von mindestens 50 Prozent festgestellt hat. Arbeitgeber, die in Österreich 25 oder mehr Personen beschäftigen, sind verpflichtet, auf je 25 Arbeitnehmende mindestens einen begünstigten Behinderten einzustellen. Andernfalls ist eine Ausgleichstaxe zu entrichten.

Was Arbeitgeber beachten müssen

Den Arbeitgeber trifft bei der Beschäftigung von begünstigten Behinderten eine verstärkte Fürsorgepflicht. Er muss auf den Gesundheitszustand des Arbeitnehmers bzw. der Arbeitnehmerin möglichst Rücksicht nehmen (z.B. Arbeitsplatzadaptierung), sofern dies keine unverhältnismäßige Belastung darstellt. Das Sozialministeriumservice gewährt Förderungen für notwendige behinderungsbedingte Adaptierungen.

Dieser Kündigungsschutz gilt

Begünstigte Behinderte erfahren einen besonderen Kündigungsschutz. Wird die Zugehörigkeit zu den begünstigten Behinderten während des Dienstverhältnisses festgestellt, beginnt der besondere Kündigungsschutz frühestens sechs Monate ab Dienstbeginn. Ist der Status auf einen Arbeitsunfall zurückzuführen, gilt der Kündigungsschutz schon früher. Gehört der Arbeitnehmer oder die Arbeitnehmerin bereits bei Abschluss des Dienstvertrages zu den begünstigten Behinderten, wird der Kündigungsschutz erst wirksam, wenn das Dienstverhältnis zum Zeitpunkt der Kündigung länger als vier Jahre gedauert hat. Dies bedeutet, dass in den ersten vier Jahren eine

Kündigung wie bei Dienstnehmenden ohne Kündigungsschutz möglich ist.

Zustimmung erforderlich

Eine Kündigung durch den Arbeitgeber ist nur rechtswirksam, wenn der Behindertenausschuss nach Anhörung des Betriebsrates und der Behindertenvertrauensperson aus folgenden Gründen zugestimmt hat:

- Der Tätigkeitsbereich entfällt oder der begünstigte Behinderte wird unfähig, die im Dienstvertrag vereinbarte Arbeit zu leisten, sofern in absehbarer Zeit eine Wiederherstellung der Arbeitsfähigkeit nicht zu erwarten ist. In diesen Fällen muss der Dienstgeber nachweisen, dass der begünstigte Behinderte trotz seiner Zustimmung an keinem anderen geeigneten Arbeitsplatz ohne erheblichen Schaden weiterbeschäftigt werden kann.
- Der begünstigte Behinderte verletzt beharrlich die arbeitsvertraglichen Pflichten und der Weiterbeschäftigung stehen Gründe der Arbeitsdisziplin entgegen.

Eine nachträgliche Zustimmung zu einer bereits ausgesprochenen Kündigung ist dann möglich, wenn der Dienstnehmer die Begünstigteneigenschaft verschwiegen hat und diese dem Dienstgeber zum Zeitpunkt des Ausspruches der Kündigung nicht bekannt war.

Eine einvernehmliche Auflösung ist jederzeit ohne Zustimmung des Behindertenausschusses möglich. Auch die Entlassung des begünstigten Behinderten erfordert keine Zustimmung des Behindertenausschusses. Das Dienstverhältnis kann auch in der Probezeit (maximal ein Monat) von beiden Seiten jederzeit gelöst werden. (red/chm)

► wko.at [Q](#) [Begünstigte Behinderte](#)



Werkmeister- schule

Erlangen Sie mit der WIFI-Werkmeisterschule zeitgemäßes Wissen in den Fachrichtungen Bauwesen, Installations- und Gebäudetechnik sowie Elektrotechnik.

Kostenloser Infotermin:
19. Mai 2026

wifwien.at/werkmeister

**Jetzt
anmelden!**

**Bleib
neugierig.**

Mitarbeiter finden beim Speed Dating

Der Bildungsdienstleister ibis acam veranstaltet regelmäßig Job Speed Datings in den Wiener Bezirken. Unternehmen, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter suchen, treffen dabei auf Arbeitssuchende und Menschen, die eine berufliche Veränderung anstreben. Die Speed Datings finden in enger Kooperation mit der Initiative WKOim-Bezirk der WK Wien statt. Heuer sind noch fünf Termine geplant - der nächste am 21. Mai in Brigittenau. Unternehmen, die daran teilnehmen möchten, können sich bis 7. Mai anmelden. Sie profitieren unter dem Stichwort „WKOimBezirk/Brigittenau“ von einem Spezialpaket, das unter anderem die gezielte Vorauswahl der Bewerber, Medienarbeit print und online sowie Vernetzung und Catering beinhaltet.

INFOS UND ANMELDUNG

wkoimbezirk.at [Q Job Speed Dating Brigittenau 2026](#)
monika.wollny@ibisacam.at



Seit 22. April gibt es wieder den Wiener Reparaturbon, mit dem das Reparieren von Produkten des täglichen Bedarfs gefördert wird. Abgedeckt werden 50 Prozent der Reparaturkosten bis maximal 100 Euro. Für Kostenvoranschläge bei Nicht-Reparatur gibt es 55 Euro. Die Stadt Wien stellt bis 2027 für die Aktion 1,2 Millionen Euro bereit.

Gefördert wird die Wiederherstellung von Gebrauchsgegenständen wie Spielzeug, Fahrräder, Musikinstrumente, Möbel, Kleidung oder Schuhe. Elektro- und Elektronikgeräte sind ausgenommen, diese werden über die Bundesaktion „Geräte-Retter-Prämie“ gefördert.

Der Gutschein wird auf der Aktionshome-

page heruntergeladen und kann in den Aktions-Partnerbetrieben eingelöst werden. Der Betrag wird dort sofort von der Reparaturrechnung abgezogen. Das Unternehmen lädt dann die Rechnung auf der Abrechnungsplattform hoch und erhält die Fördersumme von der Stadt aufs Konto refundiert.

Um Partnerbetrieb der Aktion zu werden, muss das Unternehmen Mitglied des Wiener Reparaturnetzwerks sein, wofür einige Voraussetzungen zu erfüllen sind. Details dazu gibt es auf der Homepage, wo auch der Antrag auf Aufnahme ins Reparaturnetzwerk zu stellen ist. (esp)

- ▶ mein.wien.gv.at/wienerreparaturbon
- ▶ www.reparaturnetzwerk.at/mitglied-werden

Wie Wissen im Alltag ankommt

Wie kann man in Zeiten von KI, Digitalisierung und ständigem Wandel Wissen so vermitteln, dass es wirklich ankommt und wirkt? Diese Frage steht im Zentrum des diesjährigen WIFI Online-Kongresses zu Training und Weiterbildung am 21. Mai.

Wissen zu vermitteln bzw. es sich anzueignen, reicht allein nicht aus, um Veränderungen zu bewirken. Entscheidend ist der Transfer des Gelernten in den Alltag, wo es zu einer Veränderung und Weiterentwicklung führen soll.

Erfolgreich lernen im KI-Zeitalter

Wie effektiv Weiterbildung wirkt, entscheidet sich also daran, wie gut Lernen seine Wirkung im Alltag entfaltet. Wie das künftig gelingen kann und welche Rolle Trainerinnen und Trainer dabei spielen, ist Thema des diesjährigen WIFI Kongresses für Training und Weiterbildung, der am 21. Mai als Online-Event stattfindet. Der Umstand, dass KI auch die Lernwelt rasant verändert, spielt inhaltlich eine ebenso zentrale Rolle wie die Frage, warum Lernen in der Erwachse-

nenbildung häufig nicht wirkt. Dieser Frage widmet sich der deutsche Lehrer, Autor und Psychologe, Axel Koch, in seiner Keynote. Er beleuchtet darin auch, welche Faktoren nachhaltiges Lernen fördern. In den anschließenden Workshops geht es um innovative Trainingsmethoden (future trainings), Kompetenzen, die Lernen künftig möglich machen (future skills) und die Rolle von Trainerinnen und Trainern in Zeiten des Wandels (future trainers). Ein abschließender digitaler Escape Room macht Trainingsmethoden und Zukunftskompetenzen für die Teilnehmenden auch erlebbar.

Zielgruppe des Kongresses sind Trainerinnen und Trainer der Erwachsenenbildung, Coaches und alle in der Weiterbildung Tätigen, die sich weiterentwickeln und Lernen wirksam gestalten wollen.

(wifwien)

WIFI TRAININGSKONGRESS

- Donnerstag, 21. Mai, 9 bis 17 Uhr
- Online-Event
- Teilnahmekosten: 350 Euro
- Alle Infos zum Programm und den Workshops sowie Anmeldung:

WIFI.AT/TRAININGSKONGRESS



© Adobe Stock/generiert mit KI

Verkehrssteuerung beim Song Contest

Der Song Contest führt vor allem im Bereich Mobilität zu einigen temporären Einschränkungen. Ein Überblick über Fahrverbote, Sperren und eingeschränkte Zufahrten.

Am Samstag, dem 16. Mai, findet in der Wiener Stadthalle das Finale des Eurovision Song Contests (ESC) statt. Schon in den Tagen davor gehen die Semifinals über die Bühne (12. und 14. Mai). Da es sich beim ESC um einen Großevent handelt, zu dem zahlreiche Gäste aus dem In- und Ausland erwartet werden, wurden für die Woche vor dem ESC-Finale verkehrsbeschränkende Maßnahmen getroffen, die die Zone um die Stadthalle sowie den 1. Bezirk betreffen. Dort ist am Rathausplatz das ESC-Village als Fan-Treffpunkt aufgebaut. Ein Überblick:

1. Bezirk, ESC Village

- Sperre des Rings für den Verkehr, gilt jeweils von 12 bis 1 Uhr nachts, am Sonntag, 10. Mai, Dienstag, 12. Mai, Donnerstag, 14. Mai (Feiertag), Samstag, 16. Mai.

- Teilweises Fahrverbot bzw. eingeschränkte Zufahrt an diesen vier Sperrtagen für die Straßenzüge Josef-Meinrad-Platz, Löwelstraße, verlängerte Grillparzerstraße, verlängerte Stadiongasse.
- Zufahrten für Taxis sind beim Rathauspark in der Stadiongasse sowie in der Grillparzerstraße entlang des Rathausparks an den Veranstaltungstagen ab 23 Uhr möglich.
- Sperre der Buszonen im Bereich Rathaus (Felderstraße, Rathausplatz/Reichsratstraße, Grillparzerstraße) vom 10. bis 17. Mai.
- Die Buszone Burgtheater bleibt außerhalb der Ringsperren weiterhin nutzbar.

15. Bezirk, Stadthalle Wien

Folgende Verkehrsmaßnahmen gelten vom 9. bis 17. Mai:

- Sperre der Hütteldorfer Straße (Abschnitt

Gürtel bis Vogelweidplatz)

- Einrichtung einer Ein- und Ausstiegszone für Taxi in der rechten Fahrspur am Gürtel, von der Lugner City Garage bis zur Hütteldorfer Straße
- Die Taxizone Gablenzgasse bleibt im bisherigen Ausmaß aufrecht.
- Weiters sind folgende Straßenzüge von teilweisem Fahrverbot bzw. eingeschränkter Zufahrt betroffen: Vogelweidplatz, Löhrigasse, Zinkgasse, Hackengasse, Moeringgasse, Sorbaitgasse, Wurzbachgasse
- Der Märzpark ist als Zugangsbereich zur Stadthalle gesperrt.
- Die Zu- und Abfahrt zur XXXLutz-Garage ist weiterhin gewährleistet.
- Die Märzpark-Garage (Zufahrt Hütteldorfer Straße) ist gesperrt, die Garage Stadthalle (Zufahrt Moeringgasse) ist frei nutzbar.

INFOS

WK Wien Service Center
01 / 514 50 - 1010
eurovision.wien.gv.at

LOHN NEBEN KOSTEN JOBS

ERREICHT: LOHNNEBENKOSTEN-SENKUNG AB 2028

WKO
WIRTSCHAFTSKAMMERN ÖSTERREICHS

EINE *saubere Leistung*



Die Wiener Betriebe der Abfallwirtschaft halten die Stadt am Laufen. Die Spezialisten für Entsorgung und Recycling spielen eine wesentliche Rolle für Wertschöpfung und Beschäftigung, zeigt eine aktuelle Studie.

VON ERIKA SPITALER

© franz12 | stock.adobe.com

Zigtausende Tonnen Müll fallen alljährlich in Wien an - von Altglas über Baustellen- und Bioabfälle, Metalle, Kunststoffverpackungen bis zu Altpapier, Sperr- und Restmüll. Dazu kommen gefährliche Abfälle wie Altöl, Batterien, Elektronikschrott, Lacke, Farben, Lösungsmittel, Ölabscheider und andere.

Allein dieser gefährliche Abfall belief sich 2022 (letzter verfügbare Zahlen) in Wien auf fast 224.000 Tonnen. Insgesamt fallen jährlich pro Kopf 2660 Kilogramm Abfälle an. Etwa ein Zehntel davon - 262 kg - ist Restmüll. Wien liegt mit diesem Pro-Kopf-Wert deutlich über dem Österreich-Durchschnitt von 161 kg. Dennoch ist das um 15 Prozent weniger als 2015, zeigt eine Studie des Industriewissenschaftlichen Instituts (IWI) aus 2025 zu Struktur und wirtschaftlicher Leistung der Wiener Abfallwirtschaft.

483 Unternehmen werden der Wiener Abfallwirtschaft zugerechnet. Um den Abfall der Haushalte kümmert sich vor allem die kommunale Müllentsorgung, während die private Abfallwirtschaft als Entsorger für Gewerbe und Industrie, als Altstoffsammler, Entrümpler und im Bereich Verwertung und Recycling tätig ist.

Wichtiger Wirtschaftszweig

Der direkte und indirekte Beitrag der Branche zur lokalen Wertschöpfung lag laut IWI-Studie zuletzt bei mehr als 1,3 Milliarden Euro (siehe Kasten rechts). Sie beschäftigt mehr als 7300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und sichert österreichweit 19.400 Arbeitsplätze. 96 Prozent der befragten Betriebe sehen sich allerdings durch hohe Lohnkosten in ihrer Wettbewerbsfähigkeit eingeschränkt. Die Zahl der Mitarbeitenden ist seit 2015 um ein Viertel gestiegen, der Personalaufwand dagegen um fast 70 Prozent.

Miteinander von privat und kommunal

Die Branche brauche immer mehr Fachpersonal, um Abfall richtig behandeln zu können, sagt Tobias Olbrich, Chef der Donaustädter AVR GmbH. Das vor mehr als 30 Jahren von seinem Vater Reinhard Olbrich gegründete Unternehmen ist auf die Sammlung und chemisch-physikalische Behandlung von gefährlichen flüssigen Industrieabfällen spezialisiert und beschäftigt 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Pro Jahr werden 30.000 Tonnen flüssige Abwässer aufbereitet und so gereinigt, dass sie in den Kanal entsorgt werden können. Vorher werden verwertbare Inhaltsstoffe herausgeholt, sie gehen weiter an Recyclingbetriebe. Schadstoffhaltige Reste werden sonderbehandelt oder verbrannt - etwa in den Müllverbrennungsanlagen der städtischen Wien Energie. In diesem Zusammenhang betont Olbrich das partnerschaftliche Miteinander von kommunalen und privaten Ab-

fallunternehmen in Wien. „Kein einziger Betrieb kann das gesamte Portfolio abdecken. Auch die MA 48 braucht private Dienstleister als Partner. Privat und öffentlich sind in unserer Branche aufeinander angewiesen“, sagt er.

Innovation als Triebfeder

Innovationen spielen in der Branche eine große Rolle, auch wenn nicht jeder Betrieb direkt in Forschung und Entwicklung investiert. Neue Lösungen entstehen oft unmittelbar aus den Anforderungen des Alltags, sagt Olbrich. „Die Abfallwirtschaft lebt von Innovationen.“ Auch in seinem Betrieb spielt das Thema eine große Rolle. „Wir sind laufend dabei, technische Prozesse zu optimieren und neue Recycling-Verfahren zu entwickeln. Denn auch die Produktionsprozesse der Kunden ändern sich und damit die Abwässer.“

Viel mehr als Schrott

„Österreich liegt mit einer Recyclingquote von 34 Prozent weit über dem Europa-Durchschnitt von zwölf Prozent“, sagt Peter Hodecek, Mitglied der Geschäftsleitung beim Branchenbetrieb Scholz Austria und Vizepräsident des europäischen Dachverbandes Recycling Europe. Um zu einer echten Kreislaufwirtschaft zu gelangen, müsse der Recyclinganteil in Europa deutlich erhöht werden. Die Nachfrage nach Recyclingmaterial steige auch deshalb stetig, weil dessen Einsatz den CO₂-Abdruck in der Produktion verringert, so Hodecek. Und das gewinnt wegen strengerer Klimagesetze im Wettbewerb immer mehr an Gewicht.

Hodeceks Unternehmen, Scholz Austria, ist auf das Sammeln und Verwerten von Metall und Schrott spezialisiert. Das Tochterunternehmen Scholz Rohstoffhandel betreibt in Wien zwei ihrer insgesamt sechs Schrottplätze. Hier



Zwei erfahrene Experten aus der Abfallwirtschaft: Peter Hodecek (l.), Mitglied der Geschäftsleitung beim Eisen- und Metallschrott-Sammler und -Behandler Scholz Austria, und Tobias Olbrich, Geschäftsführer der AVR GmbH, spezialisiert auf die Behandlung von gefährlichem Flüssigabfall.

werden Metallabfälle aller Art behandelt - Autos, Haushaltsgeräte, Gewerbe- und Industrieschrott, Bahnschienen, Stahlträger, Eisen und Stahl aus Bauwerksabbrüchen und vieles mehr. „Das Metall wird hüttengerecht aufbereitet, also zerlegt, zerschnitten, sortiert und gereinigt, so dass es dann weiterverarbeitet werden kann“, erklärt Hodecek. Die aufbereiteten Almetalle gehen als Sekundärrohstoffe an Stahlwerke und Gießereien, wo sie wieder im Produktionsprozess eingesetzt werden. „Pro Jahr behandeln wir 1,2 Millionen Tonnen nur an Eisenschrott“, sagt Hodecek.

(Str)enger rechtlicher Rahmen

Abfallsammlung und -behandlung ist in Österreich stark reglementiert - laut Hodecek ist das Abfallrecht teils strenger als das Chemikalien- oder Arzneimittelrecht. Für die großteils kleinen Branchenbetriebe sei die bürokratische Last schlicht „eine Zumutung. Und die Regeldichte hat sich in den letzten Jahren noch vervielfacht.“ Viel zu lang und zu kompliziert seien auch Anlagen-Genehmigungsverfahren.

Und dass Sekundärrohstoffe im Kreislauf zu lange als Abfall - und nicht als Rohstoff - behandelt werden, verkompliziere deren Verbringung über Ländergrenzen, wie sie oft notwendig sei. „Wir brauchen für die Kreislaufwirtschaft ein früheres und leichteres Abfallende, sonst lässt sich die Kreislaufwirtschaft nicht realisieren“, betont der Branchenkenner. Die EU arbeitet derzeit an einem Kreislaufwirtschaftspakt, das die bestehenden unterschiedlichen Abfallregelungen bündeln und auch einen Binnenmarkt für Sekundärrohstoffe schaffen soll.

Krisensichere Zukunftsbranche

Die Nachfrage nach Dienstleistungen der Abfallwirtschaft werde weiter steigen, sind Hodecek und Olbrich sicher. „Abfall ist nicht das Ende eines Produktlebenszyklus, sondern eine wertvolle Ressource“, betont Olbrich. „Wir werden immer mehr zu Ressourcenmanagern und zu einem noch wichtigeren Bestandteil der Kreislaufwirtschaft. Wer Kreislaufwirtschaft ernst nimmt, muss die Entsorgungs- und Ressourcenwirtschaft entsprechend stärken.“

WIENS ABFALLWIRTSCHAFT IN ZAHLEN

483 Unternehmen der privaten und öffentlichen Abfallwirtschaft

7333 Beschäftigte direkt in der Wiener Branche; österreichweit 19.400 Jobs abgesichert

1,74 Mrd. € Umsatzerlöse, davon 3/4 durch die private Abfallwirtschaft

1,32 Mrd. € Wertschöpfung für Wien (direkt, indirekt, induziert), gesamt 2 Mrd. Euro BIP-Beitrag

61 Abfallbehandlungsanlagen

- 9 thermische
- 1 Biogasanlage
- 3 Kompostanlagen
- 6 chem.-physikal. Behandlungsanlagen
- 6 Behandlungsanlagen für mineralische Bau- und Abbruchabfälle
- 1 Behandlungsanlage für mit Schadstoffen verunreinigte Böden
- 13 Behandlungsanlagen für Metallabfälle
- 17 Abfallsortieranlagen
- 5 Anlagen zur stofflichen Verwertung



In der CP-Anlage der AVR GmbH werden pro Jahr mehr als 30.000 Tonnen flüssige Industrieabwässer aufgearbeitet.

Quelle: Studie Abfallwirtschaft Wien, IWI 2025

Neues Gesetz schützt bei Online-Käufen

Online-Shopping und In-App-Käufe verleiten Kundinnen und Kunden, mehr Geld auszugeben, als eigentlich zur Verfügung steht. Die Produkte werden online bestellt, ohne die offenen Beträge im Blick zu haben. Mit dem Verbraucherkreditrechtsänderungsgesetz 2026 soll vor allem die jüngere Kundschaft vor der Schuldenfalle geschützt werden, wie das Justizministerium mitteilte. Auch für Kleinkredite unter 200 Euro sowie für Buy now, Pay Later-Modelle gelten dann dieselben strengen Regeln wie für klassische Kredite. Kreditgeber müssen zudem die Zahlungsfähigkeit gründlicher prüfen - auch bei KI-gestützten Entscheidungen. Genauso werden aggressives Marketing sowie irreführende Werbung beschränkt. Damit soll auch die EU-Richtlinie über Verbraucherkreditverträge umgesetzt werden. Das Gesetz soll im November 2026 in Kraft treten.



© s-motive | stock.adobe.com

Kleinanzeigen

BUCHHALTUNG

BUCHHALTUNG & PERSONALVERRECHNUNG

Damit Sie den Kopf für Ihre Kunden frei bekommen! Dienstleistung zu Pauschalpreisen.

Hr. Martin Blaschka, Tel.: 0660/267 73 78,

E-Mail: office@buchhaltung-blaschka.at

www.buchhaltung-blaschka.at

Wir erledigen Ihre **Buchhaltung, Lohnverrechnung und Jahresabschluss.** Jede Branche, **Abrechnung Monatspauschale.** Erstgespräch kostenlos.

E-Mail: ulrich.langthaler@mcs-edv.at

Herr Ulrich LANGTHALER

MOBIL.: 0664 3071250

WORTANZEIGEN-PREISE (exkl. MWSt):

- pro Wort bis 15 Buchstaben: 2,70 Euro
- Zuschlag für Blockschrift und fettgedruckte Wörter: 0,90 Euro
- Zuschlag für Top-Wort: 21,50 Euro
- Chiffreinsätze inkl. Zustellung: 7 Euro

Kreislaufwirtschaft hat Zukunftspotenzial



© pcess609 | stock.adobe.com

Höhere Zirkularität, stabile Beschäftigung und starke Wertschöpfung belegen die ökonomische Relevanz der Österreichischen Kreislaufwirtschaft, zeigt eine aktuelle PwC-Studie.

Kreislaufwirtschaft muss im Zentrum einer zukunftsfähigen Wirtschaft stehen, um Ressourcen zu schonen und den Umwelt- und Klimaschutz zu stärken. Eine aktuelle Studie von PwC Österreich, in Zusammenarbeit mit dem Senat der Kreislaufwirtschaft, zeigt den Status quo der Circular Economy in Österreich: Rund 13.800 Unternehmen mit 50.900 Vollzeitäquivalenten sorgten für 16,6 Milliarden Euro Umsatz und eine Bruttowertschöpfung von 4,5 Milliarden Euro.

Umweltminister Norbert Totschnig betont: „Österreich zählt zu den führenden Standorten für Umwelttechnologie in der EU. Unsere Kreislaufquote ist seit 2012 um 75 Prozent auf 15,2 Prozent gestiegen und liegt damit über dem EU-Durchschnitt von 12,2 Prozent. Unser Ziel ist

klar: Bis 2030 wollen wir sie auf 18 Prozent erhöhen und die Kreislaufwirtschaft noch stärker in allen Bereichen verankern.“

In Österreich stammten 2023 etwa 31 Millionen Tonnen bzw. 13,1 Prozent des gesamten verarbeiteten Materials aus dem Recycling - 2021 lag dieser Wert noch bei 9,5 Prozent. (red)

ZIRKULARITÄTSRATE

Die Zirkularitätsrate misst den Anteil von Sekundär- oder Recyclingmaterial (circular use of materials) am gesamten Materialeinsatz einer Volkswirtschaft.

GESCHÄFTLICHES

KAUFE
jede **MODELLEISENBahn**
Tel. 0664/847 17 59

KLEINANZEIGEN-SERVICE

anzeigenservice@wienerwirtschaft.info

NACHFOLGEBÖRSE

FIRMENVERKAUF inklusive markengeschütztem Namen: LANDBISON Gutgehendes Start-up-Unternehmen seit 2005, mit der Erzeugung von hochqualitativen Bisonprodukten, sucht Nachfolger wegen Pensionierung.

Terminvereinbarung unter 0650 8849090 oder per E-Mail: walter.oberhuemer@ktv-one.at

IMMOBILIEN

Attraktive **GESCHÄFTSFLÄCHE** optimal für Unternehmensniederlassung in Wr. Neustadt
Pottendorfer Straße 29
ZU VERMIETEN!

456 m² ebenerdig bestehend aus **ausgebauter Büro- und Lagerfläche, Teeküche, Werkstätte, Archiv und Sanitärräumlichkeiten**

Optimale Verkehrsanbindung • Zufahrt für Kleintransporter & LKW
Ausreichend Parkplätze • Attraktive Mietkonditionen

Interessiert? Jetzt anfragen:

ADLER-Werk Lackfabrik | Tel. 05242-6922-201

Österreichs Betriebe investieren in KI

Mehr als jedes dritte Unternehmen plant 2026 gezielte Investitionen in Künstliche Intelligenz. Der Weg zur „Digital Nation“ wird aber durch Zeitmangel, hohe Kosten und Bürokratie gebremst.

Die Digitale Transformation hat sich in den heimischen Klein- und Mittelunternehmen längst zu einer existenziellen Überlebensstrategie entwickelt. Basic-Tools wie die eigene Webseite (71 Prozent) und professionelle E-Mail-Lösungen (61 Prozent) gehören längst zum Standard. Jedes dritte Unternehmen (30 Prozent) bietet seine Produkte und Dienstleistungen über eigene digitale Kanäle an. Das zeigt eine Umfrage, die für den Linzer Hosting-Provider World4You unter 210 Entscheidungsträgern durchgeführt wurde.

Festes Budget für KI

Künstliche Intelligenz nutzen 35 Prozent der Betriebe mehrmals pro Monat und 21 Prozent mehrmals pro Woche. Dieser Trend wird sich heuer fortsetzen: 35 Prozent der befragten Unternehmen geben an, bereits ein festes Budget für KI-Investitionen im Jahr 2026 eingeplant zu haben. „KI ist in Österreich kein Zukunftsszenario mehr, sondern Realität. Dass bereits mehr

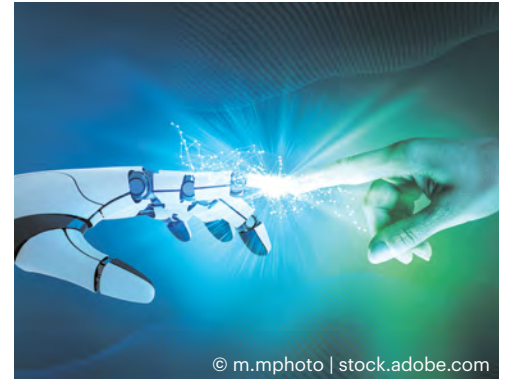
als jeder dritte Betrieb entsprechende Anwendungen nutzt und ein ähnlich hoher Anteil gezielte Investitionen plant, ist ein starkes Signal“, erläutert Sandra Trummer-Gabler, Geschäftsführerin von World4You.

Prioritäten in der Digitalisierung

Österreichs KMU setzen 2026 klare Prioritäten bei der Budgetplanung im Digitalbereich: An oberster Stelle steht die Erhöhung der Online-Präsenz durch Investitionen in Webseite, Soziale Medien und Online-Marketing (38 Prozent). Auf dem zweiten Platz folgen der Schutz der digitalen Infrastruktur und die Implementierung von KI-Lösungen mit jeweils 35 Prozent. An dritter Stelle steht die Verlagerung von Geschäftsprozessen in die Cloud, die für ein Viertel der Betriebe (27 Prozent) von zentraler Bedeutung ist.

Hürden bei Transformation

Trotz hoher Motivation sehen sich KMU mit zu hohen Hürden konfrontiert: Jedes zweite



© m.mphoto | stock.adobe.com

Unternehmen gibt an, im Tagesgeschäft keine Kapazitäten für die Planung und Umsetzung digitaler Projekte zu haben (48 Prozent). Bei Kleinstunternehmen sind es sogar 54 Prozent. Ebenfalls rund die Hälfte der Unternehmen gibt an, dass hohe Investitionskosten (49 Prozent) und bürokratischer Aufwand (51 Prozent) die Digitalisierung hemmen. „Gerade bei kleinen Betrieben fehlt es oft nicht am Willen, sondern an finanziellen Mitteln und verfügbarer Zeit. Hier sind einfache, kostengünstige und automatisierte Lösungen gefragt. Digitalisierung darf kein Privileg großer Konzerne sein“, betont Trummer-Gabler. (red)

IMMOBILIEN / REALITÄTEN

Gastbetrieb (am Faakersee) wegen Pensionierung zu verkaufen.
8 Zimmer und 1 Wohnung mit 45m²,
80 Sitzplätze im Innenbereich sowie 70 Plätze im Außenbereich.
Terrasse ist überdacht. Parkplätze vorhanden.
Gesamtgrundfläche: 2.800 m².
Auch für Bauträger Wohnungen interessant.
Bei Interesse wenden Sie sich bitte an:
office@werbeagenturwitty.at

GRÜNPFLEGE

Ihr Baumfällprofi
BLUMEN REGINA
Gartengestaltung
Baumfällungen
Grünflächenbetreuung
Erdtransport

Tel. 0699 126 54 973 www.blumen-regina.at

Rund um die Uhr rasche Hilfe bei Sturmschäden
Tel. 0664 20 162 80

WOCHENEND- UND NACHTDIENSTE

REPARATURDIENST FÜR ZAHNERSATZ

1. bis 3. Mai 2026

Eurodental-Labor Wladislaw Graf,
Schreygasse 12A/5-6, 1020 Wien

**Nach telefonischer Vereinbarung unter
0676/844 298 204**

9. bis 10. Mai 2026

Dental PhDr.Sallahi, MSc,
Franz Jonas Platz 1/1, 1210 Wien

**Nach telefonischer Vereinbarung unter
0676/329 35 82**

IMPRESSUM

Herausgeber und Medieninhaber: Wirtschaftskammer Wien, 1020 Wien, Straße der Wiener Wirtschaft 1, T 01 / 514 50 - 1637, E wienervirtschaft@wkw.at. Redaktion: Christina Michalka (DW 1718/chm), Pia Moik (DW 1311/pm), Gary Pippa (DW 1320/gp), Erika Spitaler (DW 1291/esp). CR: Martin Sattler. E-Mail: vornamenachname@wkw.at. Änderung der Zustelladresse: DW 1342. Anzeigenverkauf: Erhard Witty, Roseggerstraße 30, 2604 Theresienfeld. T 0676 / 401 45 46. Anzeigenannahme: Annahme nur schriftlich per E-Mail an e.witty@wienerwirtschaft.info oder per Post an Erhard Witty (Adresse s. o.). Anzeigentarif Nr. 47,

INSERIEREN IM „EXTRA“

Der optimale Rahmen für Ihren werblichen Auftritt! Das sind unsere nächsten Themen:

14. MAI

- Mobilität
- Logistikspezialisten und Transportdienstleistungen

ANZEIGEN BUCHEN:

Werbeagentur Witty | T 0676 / 401 45 46
E e.witty@wienerwirtschaft.info

gültig ab 1. 1. 2026. Hersteller: Mediaprint Zeitungsdruckerei Ges.m.b.H & Co KG, 1230 Wien, Richard-Strauss-Straße 16. Jahresbezugspreis: € 54. Für Mitglieder der Wirtschaftskammer Wien kostenlos. Nachdruck oder Verwendung in Online-Medien nur bei voller Quellenangabe gestattet. Grundlegende Richtung: Wahrnehmung der gemeinsamen Interessen aller Mitglieder der Wirtschaftskammer Wien. Offenlegung der Eigentumsverhältnisse nach dem Mediengesetz: Wirtschaftskammer Wien, 1020 Wien, Straße der Wiener Wirtschaft 1. Siehe auch: wko.at/offenlegung-wien. Verbreitete Auflage laut ÖAK: 115.042 (2. Hj. 2025).

Termine für Sie

Aus unserem Workshop- und Veranstaltungskalender

WISSEN FÜR
UNTERNEHMER
WORKSHOPS
WKO.AT/WIEN/
WORKSHOPS

© Flora Hübl



Unternehmensberaterin Irina Röd gibt Kleinbetrieben Tipps zur Nutzung von KI für mehr Geschäftserfolg.

Wie Kleinbetriebe KI mit Erfolg nutzen können

Gerade unternehmerische Einzelkämpfer oder Kleinbetriebe stehen Künstlicher Intelligenz oft skeptisch gegenüber und sehen sie als zu komplex und zu teuer. Dabei kann ihnen KI entscheidend dabei helfen, ihr Geschäftsmodell zu stärken, Prozesse zu vereinfachen und neue Chancen zu eröffnen. Im Webseminar „Mit KI zum besseren Geschäftsmodell: Praktische Lösungen für kleine Unternehmen“ zeigt Unternehmensberaterin Irina Röd den Teilnehmerinnen und Teilnehmern, wie sie KI gezielt

einsetzen können, um ihr Angebot konkret auf die Kundengruppen auszurichten, neue Geschäftsideen oder zusätzliche Geschäftsfelder zu erschließen. Sie gibt Tipps, wie es Kleinbetrieben gelingt, dank KI ihr Unternehmen zukunftsicher zu machen und den Alltag zu erleichtern.

INFOS & ANMELDUNG:

Montag, 11. Mai, 10 bis 11.30 Uhr
wko.at/wien/veranstaltungen
🔍 „Business Canvas Modell“

KI-Alternativen aus Europa

Die KI-Expertinnen Anja und Julie Teßmann, Gründerinnen der Digitalagentur Sisterhood mit Standorten in Berlin und Wien, stellen in diesem Webseminar KI-Tools für das Marketing vor, die aus Europa kommen. Sie zeigen damit Alternativen zu US-amerikanischen KI-Produkten auf, bei denen mitunter für die Nutzerinnen und Nutzer nicht klar ist, ob sie europäischen Werten und unserem Rechtsrahmen entsprechen. Die Expertinnen präsentieren anhand

praxisnaher Anwendungsfälle, wie die europäischen KI-Alternativen datensouverän, markentreu und DSGVO-konform eingesetzt und so zu einem Vertrauensfaktor für Kunden und Partner werden können.

INFOS & ANMELDUNG:

Montag, 4. Mai, 13.30 bis 15 Uhr
wko.at/wien/veranstaltungen
🔍 „Europäische KI-Tools“



© miss irine | stock.adobe.com



© magale-picture | stock.adobe.com

Alles zum Thema Förderungen

Förderungen können für Unternehmen ein wichtiges und zentrales Mittel darstellen, um Erweiterungen, neue Produkte, zusätzliche Geschäftsbereiche oder andere Innovationen leichter realisieren zu können. Sich im Dschungel des Förderwesens Durchblick zu verschaffen, ist für Unternehmerinnen und Unternehmer aber alles andere als einfach. In diesem Webseminar erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen Überblick über aktuelle Förderprogramme. Alexandra Mühlhauser,

Förderspezialistin der WK Wien, erläutert die verschiedenen Förderangebote und zeigt, wie die jeweils passende rasch zu identifizieren ist. Zudem gibt sie Tipps zur Antragstellung und Einreichung. Auch individuelle Fragen der Teilnehmenden werden beantwortet.

INFOS & ANMELDUNG:

Montag, 18. Mai, 10 bis 11 Uhr
wko.at/wien/veranstaltungen
🔍 „Förderwissen kompakt“

Bike-Check durch Profis

Zehn Prozent aller Wege in Wien werden bereits per Rad zurückgelegt. 1,2 Millionen Fahrräder sind in der Stadt unterwegs. Ihre technische Sicherheit ist ein zentrales Thema der städtischen Mobilität. Genau darum geht es beim ersten Bike Check Day der Wiener Fahrradmechaniker, der am 20. Mai stattfindet. Alle Wienerinnen und Wiener können an diesem Tag ihren Drahtesel oder ihr E-Bike bei einem der rund 100 teilnehmenden Fachbetriebe kostenlos und ohne Anmeldung auf Ausfahrtauglichkeit testen lassen. Der Check umfasst z.B. die Funktions-

tauglichkeit von Bremsen, Lichtanlagen, Reifen oder Schaltung. Zusätzlich gibt es Hinweise zum sicheren Radfahren im Straßenverkehr, auch im Umgang mit E-Bikes. Auf der Aktionshomepage gibt es eine Karte mit der genauen Standort-Übersicht der teilnehmenden Fachbetriebe sowie eine nach Bezirken sortierte Liste.

INFOS:

Mittwoch, 20. Mai, ganztags (je nach Öffnungszeit der teilnehmenden Betriebe)
bikecheckday.at



© industrieblick | stock.adobe.com

Sprechtage mit AMS-Experten

Betriebe, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter suchen, haben beim Sprechtag des Arbeitsmarktservice in der WK Wien die Möglichkeit, sich Infos und Rat von Expertinnen und Experten des AMS-Service für Unternehmen (SfU) zu holen. Im Gespräch können sie sich über personalrelevante Themen austauschen und erhalten Infos, etwa welche Leistungen das SfU bei der Personalsuche erbringt, welche Förderangebote

des AMS es gibt oder wie die Qualifizierung zur Fachkraft abseits der klassischen Lehre möglich ist. Bei der Anmeldung wird für jeden Betrieb ein 45-Minuten-Zeitfenster reserviert.

INFOS & ANMELDUNG:

Donnerstag, 21. Mai, 9 bis 16 Uhr
wko.at/wien/veranstaltungen
 🔍 „AMS-Sprechtage“



© Westend61 / Kniel Synnatschke

NOCH MEHR TERMINE

MIT GOOGLE ZU MEHR KUNDEN

Montag, 11. Mai, 16 bis 17 Uhr

In diesem Webseminar erklärt Informatikerin und Consultant Vildan Gülle, was Kleinbetriebe tun können, um online besser gefunden zu werden und wie sie mit Google mehr Kunden erreichen.

► wko.at/wien/veranstaltungen 🔍 „Mit Google mehr KundInnen gewinnen“

MEIN BUSINESSPLAN

Dienstag, 12. Mai, 14 bis 15 Uhr

Der Businessplan ist das wichtigste Instrument für Gründer und die Basis für unternehmerischen Erfolg. Unternehmensberater Wolfgang Fuchs erklärt in diesem Online-Workshop, wie man an Projekt Businessplan herangeht, was es an Inhalten braucht und wer dabei helfen kann.

► wko.at/wien/veranstaltungen
 🔍 „Mein Businessplan“

FEHLER BEI VERTRAGSERFÜLLUNG

Dienstag, 12. Mai, 16.30 bis 17.30 Uhr

Experten des WK Wien-Rechtsservice erläutern in diesem Webinar alles Wissenswerte zu Leistungsstörungen rund um einen an sich gültigen Vertrag, wie etwa zu den Themen Verzug, Gewährleistung/Garantie und mehr.

► wko.at/wien/veranstaltungen
 🔍 „Leistungsstörungen kompakt“

CHANCEN IM METAVERSE

Mittwoch, 13. Mai, 11 bis 12 Uhr

Matthias Lechner erklärt im Webseminar „Das Metaverse und seine Bedeutung für die Wiener Wirtschaft“ Grundlagen der immersiven Welt und Geschäftschancen für Wiener Betriebe. Eine spezielle Ausrüstung (VR-Brille) ist für die Teilnahme nicht notwendig. Anmelden bis 6. Mai.

► wko.at/wien/veranstaltungen
 🔍 „Metaverse“

UNTERNEHMENSFINANZIERUNG

Montag, 18. Mai, 14 bis 16 Uhr

Das Webseminar bietet alle Basics zur Unternehmensfinanzierung in kompakter Form: von Liquiditätsplanung über Finanzstruktur bis zum Controlling.

► wko.at/wien/veranstaltungen
 🔍 „Finanzierungsworkshop“

UNTERNEHMER IM NEBENBERUF

Donnerstag, 21. Mai, 15 bis 16.30 Uhr

In diesem Webseminar erhalten Interessierte alle Infos, wie man nebenberuflich ein gewerbliches Unternehmen gründet und führt: Rechtsform, Gewerbeanmeldung, Steuern, Fördermöglichkeiten usw.

► wko.at/wien/veranstaltungen
 🔍 „Nebenberuf Unternehmer“

ALLE WEITEREN EVENTS UNTER:
wko.at/wien/veranstaltungen



PEUGEOT
DEIN BUSINESS LIEGT
UNS AM HERZEN



DER EXPERT
JETZT AB € 24.200,-*

**Inklusive Startbonus
+ 4 Jahre Garantie gratis**

*Stand 03/2026. Verbrauchs- und Emissionswerte nach WLTP. Verbrauch kombiniert: 6,4 - 7,7 l/100km; CO₂-Emission: 167 - 201 g/km. Die angegebenen Werte beziehen sich jeweils auf die Serienausstattung und sind als Richtwerte zu verstehen. Aktionspreis exkl. USt für EXPERT LKW KW M BLUEHDI 120 S&S 6-GANG inkl. Startbonus 2026 und inkl. Garantieverlängerung gratis für 48 Monate/120.000 km (gemäß den Bedingungen der Peugeot Austria GmbH) bei Finanzierung über Stellantis Financial Services. Gültig für Firmenkunden bei Abschluss eines Neuwagen-Kaufvertrages bis 31.05.2026. Druck- und Satzfehler vorbehalten.

extra

W
WIENER
WIRTSCHAFT

Finanzen, Steuern, Maler & Druck

ZUM HERAUSNEHMEN

Das rechnet sich

Finanzprofis können gut mit Zahlen, aber sie sind auch treue Begleiter und Berater in Finanzfragen.

Seite II

Nicht angeschmiert

Die Berufsgruppe der Maler hat eine lange Tradition, aber auch eine vielversprechende Zukunft.

Seite IX

Viel Druck, aber der gute

Wer in Wien drucken lässt, muss mit hoher Qualität und einem ausgeprägtem Service rechnen.

Seite X



Gesundheit ist wichtig – auch die finanzielle

Die finanzielle Gesundheit eines Unternehmens beginnt mit den richtigen Zahlen. Deshalb spielt das Verständnis betriebswirtschaftlicher Kennzahlen in der Beratung des Gründerservices der WK Wien eine wichtige Rolle.

In der Praxis zeigt sich nämlich oft, dass gerade Jungunternehmerinnen und Jungunternehmer mit Sozialversicherungsbeiträgen, Umsatzsteuer oder Einkommensteuervorauszahlungen überfordert sind. Besonders herausfordernd ist für viele der Jahresabschluss, also die Ermittlung von Ge-

winn oder Verlust. Wenn das Unternehmen wächst, kommen zusätzlich Themen wie die Lohnverrechnung hinzu. Müssen Betriebsmittel angeschafft oder neue Leasingfahrzeuge finanziert werden, wird auch die Bonität genau geprüft. Der unternehmerische Alltag ist ohne professionelle Unterstützung

kaum zu bewältigen. Die Finanzprofis tragen damit große Verantwortung in der finanziellen Gebarung eines Betriebs.

Guter Überblick

Bilanzbuchhalterinnen und -buchhalter bieten ein breites Leistungsspektrum. Dazu



GGP
STEUERBERATUNG &
WIRTSCHAFTSPRÜFUNG

VT
Vienna-TAX

- Steuerberatung
- Buchhaltung & Jahresabschluss
- Personalverrechnung / HR
- Wirtschaftsprüfung
- Unternehmensberatung

www.ggp.tax

zählen die laufende Geschäftsbuchhaltung, die Lohnverrechnung, die Erstellung von Saldenlisten, die Einnahmen-Ausgaben-Rechnung sowie die Bilanzerstellung für Unternehmen mit einer Bilanzsumme von bis zu fünf Millionen Euro, einem Umsatz von bis zu zehn Millionen Euro und durchschnittlich maximal 50 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern.

Zum Angebot der Bilanzbuchhalterinnen und -buchhalter gehören außerdem Umsatzsteuervoranmeldungen, zusammenfassende Meldungen und kalkulatorische Buchhaltung.

Buchhalterinnen und Buchhalter arbeiten in ähnlichen Bereichen, dürfen rechtlich aber keine Bilanzen erstellen. Personalverrechnerinnen übernehmen die Lohnverrechnung, vertreten ihre Kundinnen und Kunden in diesem Bereich und reichen Erklärungen zu lohnabhängigen Abgaben ein. Bei Prüfungen oder Rechtsmittelverfahren dürfen sie ihre Kundinnen und Kunden jedoch nicht vertreten.

Vertreten durch eine starke Fachgruppe

EPU machen den Großteil der Betriebe in Österreich aus. Derzeit liegt ihr Anteil bei über 60 Prozent – mit weiter steigender Tendenz. Umso wichtiger ist ein breites Angebot an unterstützenden Dienstleistungen auf dem Weg zum unternehmerischen Erfolg. Besonders die selbstständigen Bilanzbuchhaltungsberufe bieten kleinen Betrieben maßgeschneiderte Hilfe in allen Bereichen des Rechnungswesens.

Sie sind nicht nur Expertinnen und Experten für Zahlen und Buchhaltung, sondern auch wichtige Partner für kleine Unternehmen. Das liegt auch daran, dass viele von ihnen selbst als EPU tätig sind und die Herausforderungen dieser Unternehmensform aus eigener Erfahrung kennen. Die Fachgruppe Unternehmensberatung, Buchhaltung und IT (UBIT) Wien sorgt unter anderem durch laufende Weiterbildung und gezielte Qualifizierungsmaßnahmen dafür, dass die Beratungsqualität auf einem konstant hohen Niveau bleibt.

Sobald die Arbeit als Ein-Personen-Unternehmen (EPU) zu viel wird, stellt sich oft die Frage nach dem nächsten Wachstumsschritt. Die erste Einstellung ist dabei häufig eine große mentale Hürde, denn es müssen viele wichtige Entscheidungen getroffen werden. Welches Beschäftigungsmodell passt am besten? Welche Kosten entstehen? Und ab wann rechnet sich eine zusätzliche Arbeitskraft überhaupt?

EPU müssen diese Fragen jedoch nicht allein beantworten. Mit einem Rechnungswesenprofi an der Seite kann der Schritt zum Kleinunternehmen deutlich leichter gelingen. Neben der Beratung übernehmen Buchhaltungsprofis auch die Anmeldung des ersten Mitarbeiters oder der ersten Mitarbeiterin bei der Österreichischen Gesundheitskasse und der Pensionsversicherung. Außerdem kümmern sie sich um die Beantragung der Dienstgeberrnummer und der Kommunalsteuernummer.



Wir sind Ihr zuverlässiger Partner für Ihre Bilanzierung, Buchhaltung und Lohnverrechnung:

- ... kompetent
- ... transparent
- ... pünktlich

HLB Prüf-Treuhand GmbH & Co KG
Steuerberatung und Wirtschaftsprüfung

1010 Wien, Gonzagagasse 9/1/13
T: +43 1 313 62-0, E: office@hlb.at
hlb.at

Hier setzt man auf Vertrauen.

Aus Komplexität wird Orientierung – in Tax, Audit & Advisory.

 Grant Thornton • Beratung, die beruhigt.



grantthornton.at

BUCHHALTUNGSTIPPS

© Florian Wieser



Berufsgruppensprecher Thomas Stefan Wurst.

Firmenparkplätze

Stellt der Arbeitgeber dem Arbeitnehmer einen Parkplatz oder Garagenplatz für das Auto zur Verfügung, mit dem dieser zur Arbeit fährt, und liegt der Platz in einer gebührenpflichtigen Kurzparkzone, ist monatlich ein steuerpflichtiger Sachbezug von 14,53 Euro anzusetzen. Voraussetzung ist nur, dass die Gebührenpflicht zumindest teilweise in die Arbeitszeit fällt – wer ausschließlich Nachtdienst schiebt, bleibt also verschont.

Häufig übersehen wird, dass auch Schulen, Museen und Ministerien als Arbeitgeber genauso betroffen sind: Liegt der Dienstort in der bewirtschafteten Zone, gilt die Regel wie für jeden anderen Betrieb. Heikel sind Liegenschaften am Rand einer Zone. Hier zählt allein die an das Gelände angrenzende Straßenseite – nicht die gegenüberliegende. Auch wenn das Grundstück an Bahnanlagen, einen Park oder einen Fluss grenzt, hilft das nicht. Die ÖGK stellt dazu erklärende Grafiken bereit.

Es spielt keine Rolle, ob das Auto Firma oder Arbeitnehmer gehört, ob es nur gelegentlich oder von mehreren Personen genutzt wird – allein die Berechtigung zur Nutzung löst den Sachbezug aus. Ausgenommen sind einspurige Kfz und körperbehinderte Arbeitnehmer mit Anspruch auf den Pauschalbetrag nach § 3 der VO über außergewöhnliche Belastungen. Wichtig: Die 14,53 Euro gelten unabhängig vom Antrieb – auch fürs Elektroauto.

NÄHERE INFOS & KONTAKT

Der Buchhalter in Ihrer Nähe:
www.buchhaltung.wien

© Thomas Lerch



Alexander Grabner, Obmann-Stellvertreter der UBIT Wien.



© fotogestoeber/stock.adobe.com

Bildung immer ein Bonus – auch steuerlich

Bildung ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor und bietet bei richtiger Einordnung auch steuerliche Vorteile. Wer gezielt investiert und sauber trennt, kann doppelt profitieren.

Bildung ist weit mehr als nur persönlicher Fortschritt – sie ist ein entscheidender Faktor für die Zukunftsfähigkeit unseres Wirtschaftsstandorts. Als UBIT Wien verstehen wir Bildung daher als ein wesentliches Gut, das es kontinuierlich zu fördern gilt. Unser Berufsstand begleitet Unternehmen bei Veränderungsprozessen, entwickelt neue Strategien, treibt Digitalisierung voran und hilft, innovative Lösungen in die Praxis umzusetzen.

Mit Bildungsinvestitionen gehen jedoch stets auch steuerliche Fragestellungen einher. Aus- und Weiterbildungskosten können, richtig eingeordnet, als steuerlich abzugsfähige Betriebsausgaben bzw. Werbungskosten geltend gemacht werden. Dazu zählen neben Kosten von Fortbildungsveranstaltungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Kundinnen und Kunden auch Kosten für eigene Kursgebühren, Fachliteratur und notwendige Arbeitsmittel. Auch eigene Reise- und Nächtigungskosten können berücksichtigt werden, sofern ein klarer beruflicher Zusammenhang besteht und entsprechend nachgewiesen wird.

Gerade hier liegt eine der zentralen Herausforderungen: die korrekte Abgrenzung zwischen beruflich veranlassten Aufwendungen und privater Lebensführung. Bildungs-

maßnahmen mit gemischtem Charakter erfordern eine besonders sorgfältige Trennung. Wird diese nicht konsequent vorgenommen, droht der Verlust der steuerlichen Abzugsfähigkeit. Ebenso ist entscheidend, ob es sich um Fortbildung im bestehenden Beruf oder um eine weitergehende Umschulung handelt, weil hier teils unterschiedliche steuerliche Regelungen greifen.

Für eine optimale steuerliche Nutzung ist daher eine präzise Zuordnung und vollständige Dokumentation unerlässlich. Inhalte, Zielsetzung und beruflicher Bezug von Bildungsmaßnahmen sollten von Beginn an klar festgehalten werden. Nur so lassen sich vorhandene Spielräume ausschöpfen und gleichzeitig Risiken vermeiden.

Die Praxis zeigt, dass gerade im Detail oft entscheidende Unterschiede liegen. Pauschale Lösungen greifen hier zu kurz. Notwendig ist eine individuelle Betrachtung, die sowohl die berufliche Situation als auch die steuerlichen Rahmenbedingungen berücksichtigt. Wer Bildungsinvestitionen nicht nur fachlich, sondern auch steuerlich optimal gestalten möchte, sollte daher auf fundierte Expertise setzen. Denn der tatsächliche Vorteil entsteht meist erst durch die richtige Einordnung im Einzelfall.

FINANZEXPERT:INNEN IN IHRER NÄHE

1010 Wien


NIKA Wien Wirtschafts- und Steuerberatungsges.m.b.H

Singerstraße 4/7
T: 0662/82 89 280
E: office@nika.at
I: www.nika.at

Buchhaltung, Lohnverrechnung, Jahresabschlüsse, Steuererklärungen, etc.

1060 Wien


kytax consulting Steuerberatungs GmbH & Co KG

Mariahilfer Straße 1C, Top XI
T: 01/804 36 78-0
E: kanzlei@kytax-consulting.at
W: www.kytax-consulting.at

Steuerliche Beratung mit Herz und Hirn für Familienbetriebe und Ärzte!

Unser Angebot – Buchhaltung, Lohnverrechnung, Bilanzierung und steuerliche Beratung aus einer Hand!

1130 Wien


SWB Steuer- und Wirtschaftsberatungsges.m.b.H.

Biraghigasse 31
T: 01/802 37 67
E: office@swb.co.at
I: www.swb.co.at

1190 Wien


Petronczki & Strohmayer

Wirtschafts- und Steuerberatungs KG
Döblinger Hauptstraße 42/9
T: 01/367 94 05
E: office@taxperts.at
I: www.taxperts.at

1050 Wien


Dr. Weinhandl & Partner Steuerberatungs KG

Kettenbrückengasse 9
T: 01/586 15 91
E: office@weinhandl.com
I: www.weinhandl.com

INFO

Die nächsten **extras** in der Wiener Wirtschaft:
Mobilität und Logistik: 13. Mai 2026
Sicherheit und Gastronomie: 28. Mai 2026
Das Geschäftslokal und Franchise: 11. Juni 2026



Finden Sie ihren Profi!

W www.buchhaltung.wien

WISSEN VON PROFIS FÜR PROFIS

» Ihr Rechnungswesen

Unternehmer sollten sich auf ihre Kernkompetenzen konzentrieren können und Aufgaben wie die Buchhaltung an Profis auslagern. Die Auslagerung von Buchhaltungs- und Personalverrechnungsaufgaben an unsere Berufsgruppe hat immer große Vorteile.



BUCHHALTUNG

NIMMT WISSEN IN BETRIEB.

WKO
WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN
Unternehmensberatung · Buchhaltung · IT

**FINANZEXPERT:INNEN
IN IHRER NÄHE**

Rosenstingl Steuerberatung GmbH



Unternehmensgründung
Steuerplanung
Buchhaltung
Jahresabschluss
Personalverrechnung

2. Taborstraße 44/17A
T: 907 60 62

E: office@rosenstingl.co.at
W: www.rosenstingl.co.at

1210 Wien



setik & partnerin steuerberatung gmbh

Am Spitz 7/1
T: 01/256 98 70
E: office@setik-partnerin.at
I: setik-partnerin.at

1220 Wien



HGF Tax GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Ares Tower-20. Stock,
Donau-City-Straße 11
T: 01/388 00 88
E: office@hgf.at
I: www.hgf.at

1230 Wien

Kanzlei Sobotka

Alfons-Petzoldgasse 32
T: 01/889 18 50
E: office@stb-sobotka.at
I: www.stb-sobotka.at
Steuerberatung, Jahresabschluss,
Buchhaltung und Lohnverrechnung für
KMU; Vermietung & Verpachtung

Webseminare und Workshops der WKÖ

Workshop-Reihen sind kostenfrei und richten sich an alle Mitglieder der WK Wien – speziell aber an Gründerinnen und Gründer, EPU und KMU. Erfahrene Expertinnen und Experten liefern dieses Wissen spannend aufbereitet und stehen Rede und Antwort.

Es gibt eine Vielzahl an Themen, darin finden sich beispielsweise Informationen zum wirtschaftlichen Start ins Unternehmertum, nützliche Aktionen zur Kundengewinnung, Maßnahmen für Persönlichkeitsentwicklung, gezielte Tipps für Ihre Unternehmensführung und praktische Antworten zu Digitalisierungs- und Umweltthemen. Viele dieser Workshops beschäftigen sich mit Steuer- und Finanzthemen.

www.wko.at/wien/veranstaltungen/workshops

Webseminare

Webseminare sind ein weiteres Angebot der Wirtschaftskammern. Die nächsten zum Thema Finanzen sind folgende:

6. Mai, 9 bis 10.30 Uhr: Webseminar Steuerrecht für Neugründer:innen. Bei diesem Webseminar werden die steuerlichen Grundinformationen besprochen, wie zum Beispiel Einnahmen-Ausgaben-Rechnung, Einkommensteuer, die Basispauschalierung, etc.

19. Mai, 9 bis 13 Uhr: Kalkulationsworkshop der FG Gastronomie. Die Wiener Fachgruppe Gastronomie hilft und bietet Ihnen einen Online-Workshop zum Thema Kalkulation an. 4 Stunden, die gut in die Zukunft Ihres Betriebes investiert sind.

21. Mai, 9 bis 12 Uhr: Finanzielle Bildung als Schlüssel. In diesem Workshop wird gezeigt, wie Sie Ihre finanzielle Situation verstehen, Zusammenhänge erkennen und Schritt für Schritt Verantwortung für Ihre Zukunft übernehmen können.

27. Mai, 15 bis 16.30 Uhr: Wie finde ich meinen ersten Kunden in den USA? Erfolgsrezepte, Chancen und Herausforderungen für neu eintretende Firmen.

www.wko.at/service/webinare-in-der-wko

FINANZEXPERT:INNEN IN IHRER NÄHE

AREA BOLLENBERGER

Steuerberatung & Wirtschaftsprüfung

Die Kanzlei für Ihren Erfolg
www.area-bollenberger.at

KANZLEI SCHOLIK



Wir unterstützen Sie bei Ihren
steuerrechtlichen Themen.

+43 1 877 13 69
kanzlei@scholik.at
www.scholik.at



M·M·G

STEUERBERATUNG

Buchhaltung & Payroll

A-1140 Wien, Hadikgasse 90
Tel: 01 / 894 14 94 - 0
office@MMG-steuerberatung.at
www.MMG-steuerberatung.at

**aktive Beratung
steht bei uns an erster Stelle**



Pensionslücke in Österreich

Wie man die Versorgungslücke erkennen und schließen kann.

Viele haben sich schon darüber Gedanken gemacht, ob die staatliche Pension ausreicht, um den gewohnten Lebensstandard im Alter aufrechterhalten zu können. Denn die Realität zeigt in Österreich gerade für Frauen ein ernüchterndes Bild: Viele sind in der Pension von einer Versorgungslücke oder sogar von Altersarmut betroffen.

Die Pensionslücke beschreibt den Unterschied zwischen dem letzten Nettoeinkommen und der staatlichen Pension.

Sieht man sich die Pensionen im Detail an, so fällt ein gravierender Unterschied immer wieder auf: Der Unterschied der Pensionen zwischen Männern und Frauen, also der sogenannte „Gender Pension Gap“.

In Österreich lag die durchschnittliche Alterspension von Frauen im Jahr 2024 bei 1.563 Euro brutto (14x pro Jahr), bei Män-

nern lag sie mit 2.620 Euro deutlich darüber. Frauen erhalten im Schnitt also fast 40 Prozent weniger Pension als Männer – ein Ergebnis, das sich seit 2010 nur um 4,4 Prozentpunkte verbessert hat.

Warum entsteht eine Pensionslücke?

Die Pensionslücke zwischen Männern und Frauen in Österreich entsteht aus einer Kombination vieler Faktoren: von strukturellen Ungleichheiten, hohen Teilzeitquoten sowie der ungleichen Verteilung aus unbezahlter Care-Arbeit zwischen Frauen und Männern.

Strukturelle Benachteiligungen am Arbeitsmarkt: Männerdominierte Berufe und Branchen (IT, Technik, Baugewerbe, ...) sind meist besser bezahlt als typisch „weibliche“ Berufe (Pflege, Einzelhandel, Dienstleistung).
Lesen Sie weiter auf Seite VIII



© signzation/stock.adobe.com

Ein Partner, der Wiens KMU versteht

Raiffeisen ist eng mit der Wirtschaft verbunden und weiß, dass man Herausforderungen nur gemeinsam bewältigen kann.

Unter den aktuellen Rahmenbedingungen ist es wichtig, die Besonderheiten der Branchen noch besser einzuschätzen. Daher hat die Raiffeisen Stadtbank Wien Kompetenzzentren eingerichtet, die durch spezialisierte Branchenteams eine optimale Begleitung der Unternehmen sicherstellen.

Service für Kleinunternehmen und Gründungen

Unternehmen mit einem Jahresumsatz von bis zu zwei Millionen Euro steht das Kompetenzzentrum für Regionale Wirtschaft zur Seite. Dessen besondere Stärke liegt in der Schnelligkeit und seiner Flexibilität: Entscheidungen werden rasch getroffen, Abläufe sind unkompliziert und Beratungen sind – wenn gewünscht – auch digital via Videoberatung möglich. Über 12.000 Unternehmen vertrauen bereits dem erfahrenen Team.

One-Stop-Shop für Gründer

Bei Gründungen muss es oft schnell gehen. Die Raiffeisen Stadtbank KMU begleitet diese mit kompetenter Beratung von der ersten Geschäftsidee bis zur Erstellung eines individuellen Fahrplans. Dazu gibt es ein spezielles Gründungspaket, das bei Förderungen, Kapitalstruktur und strategischer Ausrichtung hilft.

Die Raiffeisen Stadtbank KMU bietet Gründerinnen und Gründern Zugang zu Kluggestützten Businessplänen von Simbly. Diese liefern Finanz- und Marktanalysen und

eignen sich zur Vorbereitung von Finanzierungsanträgen. Kundinnen und Kunden der Raiffeisen Stadtbank Wien erhalten 50 Prozent Rabatt auf das Simbly Pro Paket.



© Raiffeisen NÖ-Wien

INFO & KONTAKT

johannes.winkler@raiffeisenbank.at
+43 664 885 47 455
raiffeisenbank.at/unternehmertum
Weitere Informationen gibt es hier:



Johannes Winkler, Leiter Kompetenzzentrum Regionale Wirtschaft: „Unsere Branchenexpertise ist das, was die Wiener Unternehmerinnen und Unternehmer jetzt brauchen.“

tungsbranche). Schon beim Einstieg in den Beruf entstehen Unterschiede bei Lehrlingsentschädigungen und Anfangsgehältern.

Unbezahlte Care-Arbeit: Frauen übernehmen rund zwei Drittel der Kinderbetreuung und doppelt so viel Hausarbeit wie Männer, unabhängig von Einkommen oder Erwerbsausmaß. Fast drei Viertel der pflegenden Angehörigen sind Frauen.

Karriereeinschränkungen durch Abwesenheiten: Auszeiten für Kinderbetreuung oder Pflege schränken berufliche Entwicklungsmöglichkeiten ein und Frauen müssen in diesen Fällen häufig auf Aufstiegschancen verzichten.

Langfristige Auswirkungen: Die strukturellen Benachteiligungen, Teilzeit und Care-Arbeit summieren sich über die Jahre. Das Ergebnis: Ein Gender Pension Gap bzw. eine Pensionslücke zwischen Frauen und Männern von aktuell über 40 Prozent.

Pensionslücke bei Frauen: Warum Vorsorge besonders wichtig ist

Die oben genannten Zahlen verdeutlichen, wie wichtig es besonders für Frauen ist, rechtzeitig für die Pension vorzusorgen. Laut WKO sind 18 Prozent aller Frauen ab 65 Jahren in Österreich armutsgefährdet. Denn die durchschnittliche Alterspension von Frauen liegt mit 1.563 Euro unter dem Richtwert der Armutsgefährdungsschwelle von 1.661 Euro im Monat (Stand: 2024).



© NHDesign/stock.adobe.com

50 Prozent der erwerbsfähigen Frauen in Österreich arbeiten in Teilzeit, kümmern sich zu 75 Prozent um die unbezahlte Pflegearbeit und verdienen im Durchschnitt um 18,3 Prozent weniger als Männer.

Sie zahlen somit auch weniger in ihr Pensionskonto ein und erhalten später weniger Pension.

Da außerdem seit der Pensionsreform 2015 der gesamte Erwerbsverlauf, nicht mehr die besten 15 Jahre, zur Berechnung der Pensionshöhe herangezogen wird, verschlechtert sich somit für Frauen die Bemes-

sungsgrundlage für ihre spätere Pension.

Eine private Pensionsvorsorge schützt vor Abhängigkeiten und sorgt dafür, dass man im Alter gut abgesichert sind. Ob klassisch oder fondsgebunden: Eine Lebensversicherung hilft dabei, intelligent vorzusorgen, um in der Pension Ihr Leben in vollen Zügen genießen zu können.

Pensionslücke erfolgreich schließen

Ob freiwillige Höherversicherung, Pensionssplitting oder private Vorsorge: Es gibt viele Möglichkeiten, Ihre Pensionslücke erfolgreich zu schließen.

Status-Quo überprüfen: Um zu wissen, ob Sie von der Pensionslücke betroffen sein werden, ist es sinnvoll, Ihr persönliches Pensionskonto regelmäßig zu kontrollieren. Berücksichtigen Sie auch Faktoren wie die zu erwartende Inflation. Stellen Sie Ihre voraussichtliche Bruttopension der erwarteten Lebenshaltungskosten gegenüber.

Rechtzeitig vorsorgen und regelmäßig anpassen: Mit einer Lebensversicherung sorgen Sie intelligent vor und bauen langfristig Kapital auf. Auch börsengehandelte Fonds und Investmentfonds können Teil Ihrer Vermögensplanung sein. Denken Sie daran, dass sich Ihre Lebenssituation ändern kann, und berücksichtigen Sie das in Ihren Vorsorgeplänen. Es ist sinnvoll, alle drei bis fünf Jahre nachzujustieren.

Betriebliche Vorsorge nutzen: Viele Unternehmen bieten für ihre Mitarbeitenden eine freiwillige betriebliche Altersvorsorge an, die steuerlich begünstigt ist. Informieren Sie sich, welche Möglichkeiten es in Ihrer Firma gibt.

Bridge Corporate Finance GmbH ist eine unabhängige, österreichische, inhabergeführte Corporate-Finance-Beratung mit Sitz in Wien und Linz mit 10 Mitarbeitern.

Wir begleiten mittelständische Unternehmen insbesondere bei Unternehmensverkäufen, Nachfolgeregelungen, Beteiligungsprozessen und Finanz-Restrukturierungen. Unser Fokus liegt auf den Zentren der österreichischen Wirtschaft im Dreieck Salzburg, Wien

und Graz. Wir arbeiten sowohl auf Verkäufer- als auch auf Käuferseite und vertreten unter anderem einen Pool an Privatinvestoren, die aktiv nach Beteiligungen und Nachfolgelösungen suchen.

Stephan Wirth, Bridge Corporate Finance GmbH

Tel.: +43 664 7550 7666

s.wirth@bridge-cf.at

Weitere Infos: www.bridge-cf.at

Privatinvestor:in sucht Unternehmensbeteiligung

Privatinvestor:in mit unternehmerischem Background und starkem Vertriebs-/Marketingfokus sucht Unternehmensnachfolge oder Teilbeteiligung in:

- Produktion / Industrie / leichte Fertigung oder Software mit stabilen Abo-/Serviceerlösen
- Umsatz: ca. € 1-10 Mio., Betriebsergebnis € 200 Tsd. -1 Mio., ≥ 5 Mitarbeiter
- Region: Wien, Niederösterreich, Oberösterreich, bevorzugt nahe Ballungszentren
- Beteiligung/MBO möglich, Minderheitsbeteiligungen denkbar
- Übernahme idealerweise innerhalb der nächsten 6-18 Monate

Kontakt (Vertraulichkeit garantiert):

Stephan Wirth, Bridge Corporate Finance GmbH

Tel: +43 664 7550 7666 · E-Mail: s.wirth@bridge-cf.at

Bridge
Corporate
Finance

extra Maler

Sonderteil mit entgeltlichen Einschaltungen.

Beruf mit Tradition & Zukunft



Die Malerbranche in Wien ist ein zukunftsorientierter Handwerkssektor, der vor allem von Nachhaltigkeit und steigenden Qualitätsanforderungen geprägt ist.

Die Malerbranche in Wien verbindet klassisches Handwerk mit modernen Anforderungen an Energieeffizienz, Gestaltung und Nachhaltigkeit. Vor allem in einer Stadt mit vielen Altbauten, laufenden Renovierungen und einem dichten Wohnungsmarkt bleibt die Nachfrage nach professionellen Malerleistungen stabil.

Zu den typischen Aufgaben gehören Innen- und Außenanstriche, Fassadensanierungen, Lackierarbeiten, Tapezierarbeiten und dekorative Techniken. In Wien spielt außerdem die Altbausanierung eine beson-

dere Rolle. Das stellt hohe Anforderungen an Fachwissen, Sorgfalt und Erfahrung. Gerade bei denkmalgeschützten Objekten sind oft spezielle Materialien und schonende Verfahren notwendig.

Ein weiterer wichtiger Trend ist die Nachhaltigkeit. Immer mehr Kunden achten auf ökologische Farben, emissionsarme Produkte und umweltfreundliche Verarbeitung. Auch der Wunsch nach gesundem Wohnen hat die Branche verändert. Malerbetriebe in Wien beraten daher nicht mehr nur bei Farben und Oberflächen, sondern auch bei Fra-

gen zu Raumklima, Materialwahl und Energieeffizienz.

Die Branche ist in Wien stark von kleinen und mittelständischen Betrieben geprägt. Diese punkten oft mit persönlicher Beratung und flexiblen Lösungen, stehen aber zugleich vor Herausforderungen. Dazu zählen der Fachkräftemangel und steigende Materialkosten. Wer erfolgreich sein will, muss neben handwerklicher Qualität auch Zuverlässigkeit, gute Organisation und Kundenservice bieten. Trotz dieser Hürden bietet die Malerbranche in Wien gute Perspektiven.

FARBEN-LACKE-TAPETEN-LASUREN-WERKZEUG

Alles aus einer Hand

SEIT **14** JAHREN

Unser umfangreiches Sortiment an Farben, Lacken, Tapeten und Lasuren ermöglicht eine unkomplizierte Beschaffung aus einer Hand. Dies spart Zeit und sorgt für eine harmonische Materialabstimmung. Wir bieten eine effiziente und qualitativ hochwertige Lösung für Ihre Gestaltungsprojekte und sind Ihr zuverlässiger Partner für kreative Vorhaben. Entdecken Sie die Vielfalt und Qualität unserer Produkte.



Besuchen Sie
unseren Onlineshop
www.sefra.at



Wir sind ausgezeichnet, mit dem
österreichischen Umweltzeichen.

office@sefra.at *Abbildung beispielhaft

Sefra-Filiale ganz in Ihrer Nähe!



extra Druck

Sonderteil mit entgeltlichen Einschaltungen.



© rh2010/stock.adobe.com

Gedruckt in Wien

Wie die Druckbranche in der Bundeshauptstadt Wertschöpfung, Arbeitsplätze und Qualität sichert.

Mit der neuen Kampagne „Gedruckt in Wien“ rückt die Wirtschaftskammer Wien eine Branche in den Fokus, der im Alltag oft wenig Aufmerksamkeit geschenkt wird, deren Leistung aber an jeder Ecke der Stadt sichtbar ist: von

Etiketten über Kaffeebecher bis zu Magazinen. Wiens Druckereien und Schreibbüros sind weit mehr als reine Produktionsbetriebe. Sie sind kreative Partnerinnen und Partner, Technologietreiberinnen und -betreiber, Ausbilderinnen und Ausbilder und damit ein wichtiger Motor für die regionale Wirtschaft.

und maßgeschneiderte Lösungen für Unternehmen jeder Größe. Dank unterschiedlicher Spezialisierungen in der Branche kann das Zusammenwirken verschiedener Bereiche gewährleistet und für individuelle, zugleich jedoch effiziente Ergebnisse genutzt werden.

Regionalität für Wiens Wertschöpfung

Über 300 Betriebe sind in der Fachgruppe Druck Wien organisiert. Wer in Wien drucken lässt, sorgt dafür, dass Aufträge in der Stadt bleiben, wodurch Arbeitsplätze vor Ort gesichert werden.

Diese heimische Wertschöpfung ist ein zentraler Pfeiler der Druckbranche: Vom ersten Entwurf über die Produktion bis zur Logistik profitieren lokale Dienstleisterinnen und Dienstleister, zuliefernde Betriebe und Dienstleister sowie der Handel.

Sofort-Schilder

Acryl, Aluverbund, Hartschaum, ...

im Standort Wien 1, Seilerstätte 13, viele Formate ab 60 Minuten fertig. Ab 24 Stunden in allen Standorten.

Info: 01/ 699 99 01

PRINTSHOP
www.printshop.at

Breites Leistungsspektrum und maßgeschneiderte Lösungen

In Wien decken fünf Berufszweige die Bandbreite der Druckbranche ab: Drucker, Drucker nach einfachen Verfahren, Druckvorstufe, Schreibbüros und sonstige grafische Dienstleister. Ob hochwertige Broschüren, Flyer, Plakate, Spezialprägungen, Zeitungsdruck, nachhaltige Papierlösungen, Layout oder professionelle Druckvorstufe, die Betriebe bieten ein breites Leistungsspektrum



Gleichzeitig punkten die Wiener Druckunternehmen mit schneller Verfügbarkeit und Flexibilität.

Schnell, flexibel, transparent

Digitale Services, moderne Workflows, Print-on-Demand und Schnittstellen zur Online-Kommunikation ermöglichen es, auch kurzfristige Aufträge verlässlich umzusetzen. Persönliche Beratung, klare Prozesse und transparente Abläufe schaffen Vertrauen von der Idee bis zum fertigen Produkt. In der Druckbranche stehen Qualität und Lösungen für die Kundinnen und Kunden im Mittelpunkt.

Wichtige Rolle bei der Ausbildung

Die Qualität der Produkte ist eng mit der Qualität der Ausbildung verbunden. Die Wiener Druckbetriebe übernehmen eine wichtige Rolle in der Fachkräftesicherung, bilden Lehrlinge aus und qualifizieren Mitarbeitende laufend weiter. Die Fachgruppe Druck Wien versteht sich dabei als verlässlicher Partner, der Innovation, Ausbildung und Branchenzusammenhalt fördert. In einer Zeit raschen technologischen Wandels ist dies entscheidend, um junge Menschen



für Berufe in Druck, Mediengestaltung und digitalen Services zu begeistern.

Digitalisierung als Herausforderung und Chance

Innovation ist für die Branche längst Alltag: Digitalisierung, neue Drucktechnologien, automatisierte Workflows und die Verbindung von Print und Online gehören zum Selbstverständnis der Wiener Druckereien. Sie zeichnen sich durch Offenheit für Innovationen und ein klares Bekenntnis zu Service, Qualität, Transparenz, Fairness, Solidarität und regionaler Verantwortung aus.

Zur Stärke der Wiener Druckunternehmen trägt auch ihre Resilienz und soziale Verantwortung bei. Die Betriebe engagieren sich in der Region, unterstützen Vereine, Kultur- und Sozialprojekte.

Solche Kooperationen machen die Qualität und regionale Herkunft von Druckprodukten sichtbar und unterstreichen ihre Bedeutung für die lokale Wirtschaft.






„Gedruckt in Wien“ ist damit weit mehr als ein Slogan. Das Motto steht für Qualität und Vertrauen, für Arbeitsplätze und Ausbildung, für Innovation und Verantwortung in der Region.

Wer seine Aufträge an Wiener Druckereien und Schreibbüros vergibt, investiert nicht

Gelebte Nachhaltigkeit ist in der Wiener Druckwirtschaft selbstverständlich. Kurze Transportwege und umweltfreundliche Verfahren schonen Ressourcen und damit auch das Klima. Wer regional drucken lässt, reduziert unnötige Transporte, spart CO₂ und kann Prozesse transparent nachvollziehen.

nur in ein hochwertiges Produkt, sondern auch in die Zukunft der Stadt. Dadurch wird eine Branche gestärkt, die jeden Tag sichtbar macht, was wichtig bleibt.

ALLES AUS EINER HAND

-  **Nachhaltigkeit**
Kurze Wege, ressourcenschonende Verfahren
-  **Regionalität**
Aufträge stärken Wiener Betriebe und Arbeitsplätze
-  **Qualität & Verlässlichkeit**
Geprüfte Fachbetriebe mit echtem Know-how
-  **Vielfalt**
5 Berufszweige, die alle Druckbedürfnisse abdecken
-  **Nähe & Service**
Ihre zuverlässigen Partner direkt in Ihrer Region

**Gedruckt in
Wien** 

WIR LIEBEN DRUCK!

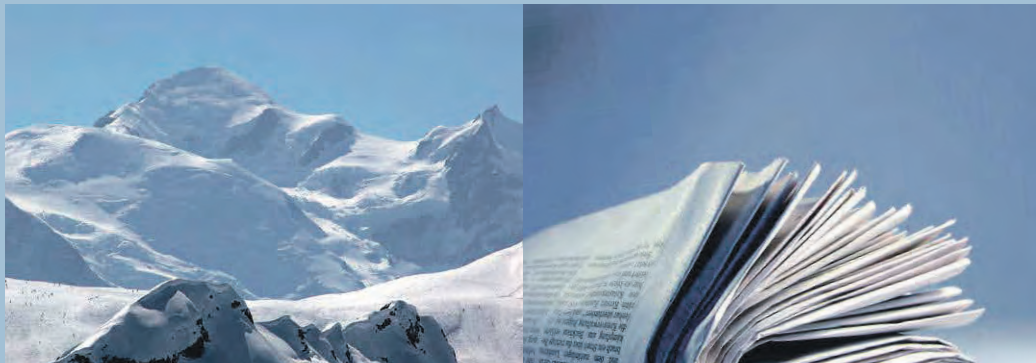
Ihre Druckerei in der City

Druckerei der ÄrzteZentrale
1010 Wien, Helferstorferstraße 2 (im Schottenhof)
verkauf@aerztezentrale.co.at
01/531 16-25

Natürlich Mediaprint!



Weil wir in Höchstgeschwindigkeit...



hohe wie kleine Auflagen...



mit Nachhaltigkeit produzieren.

MediaPrint

Ob Prospekt, Broschüre oder Zeitung, große oder kleine Auflage - wir beraten Sie gerne.

Rufen Sie uns an: Andreas Dvorak, Tel. 0664 / 607002-1435

<http://druckerei.mediaprint.at>